



# Jahresbericht 2022

KOOPERATIONSPLATTFORM  
FORST | HOLZ | PAPIER

BESTER BEITRAG  
FÜRS KLIMA!



# INHALT

|                                                            |          |
|------------------------------------------------------------|----------|
| <b>Vorwort des Vorsitzenden</b> .....                      | Seite 3  |
| <b>Arbeitsgruppe Holzernte &amp; Holzanlieferung</b> ..... | Seite 12 |
| <b>Arbeitskreis Forschung &amp; Normung</b> .....          | Seite 13 |
| <b>Arbeitsgruppe Werksübernahme</b> .....                  | Seite 15 |
| <b>Arbeitskreis Datenservice &amp; Holzbilanz</b> .....    | Seite 16 |
| <b>FHP Aktivitäten</b> .....                               | Seite 17 |
| <b>PEFC Austria</b> .....                                  | Seite 24 |
| <b>ProHolz Austria</b> .....                               | Seite 28 |
| <b>Personalia</b> .....                                    | Seite 42 |
| <b>Impressum</b> .....                                     | Seite 43 |

Titelbild:  
Trumpf Ditzingen Fitnesszentrum, © Ina Reinecke

Bild letzte Seite:  
Universitäts- und Forschungszentrum Tulln (UFT), © BOKU/Christoph Gruber

Hinweis:  
Im gesamten Dokument werden verschiedene Gender-Methoden verwendet  
(z.B. Bewerberinnen, BewerberInnen, Bewerber:innen, Bewerber\*innen, Bewerberin und Bewerber)



## Vorwort des Vorsitzenden

# KLIMASCHUTZ DURCH HOLZBAU!

FHP ist ein europaweit einmaliger Zusammenschluss aller mit dem Roh-, Wert- und Werkstoff Holz tätigen Branchen, von der Urproduktion über die Weiterverarbeitung bis zum Holzbau und Holzhandel.

Ich wurde mit 24. November 2021 vom FHP Exekutivausschuss einstimmig zum neuen Vorsitzenden der Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) für die Periode 2022/23 gewählt und vertrete in dieser Funktion die gesamte Wertschöpfungskette Holz und damit die zweitwichtigste Wirtschaftsbranche in Österreich.

Neben meiner Tätigkeit als Vorsitzender der einzigartigen Plattform Forst Holz Papier, bin ich Eigentümer und Geschäftsführer eines international tätigen Holzbaubetriebes und habe mich zusätzlich zeitlebens als Funktionär für die Anliegen der Holzbranche auf nationaler wie europäischer Ebene eingesetzt. Keine leichte Aufgabe, ging es doch darum, Holz in der Baubranche als Nischenprodukt im Wettbewerb mit den dominierenden Materialien wie Beton und Stahl auch entsprechendes Gehör zu verschaffen. In den Bereichen Bildung, Forschung und Normung konnte einiges erreicht werden.

Mein Kernanliegen ist, dass der Holzbau einen maßgeblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann und wird. Die Bauwirtschaft generell ist für rund 40% des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes verantwortlich. Das bietet einen entsprechend großen Hebel. Holz ist das einzige nachwachsende Baumaterial, das noch dazu Materialien ersetzt, die mit Hilfe fossiler Rohstoffe hergestellt werden und das Potenzial des Holzbaus ist vielfach noch nicht bewusst und bekannt. Zum Beispiel: Die neuen Fakultätsgebäude der Nanyang Technical University in Singapur im Ausmaß von über 40.000 m<sup>2</sup> wurden 2021 komplett in Holz errichtet. Das höchste Holz-Hochhaus der USA, der Ascent Tower in Milwaukee, mit rund 88 m Höhe, ebenso. Immobilieninvestoren suchen zunehmend nach Bauweisen, die den ESG-Kriterien entsprechen. Holz rückt damit in den Fokus. Das bedeutet, dass die Nachfrage nach Holz im Bau steigen wird. Sogar aus Sicht vieler Wissenschaftler gibt es kein effizienteres CO<sub>2</sub> Reduktionsmodell, als wenn es in langlebigen Holzprodukten gespeichert wird und die entnommenen Bäume wieder gepflanzt werden. Ein anschauliches Beispiel: Die historischen Dachstühle aus Holz in der Hofburg in Wien stammen bis zurück in das 14. Jahrhundert. Ein bewirtschafteter Wald bindet auf Dauer

mehr Kohlenstoff als ein außer Nutzung gestellter Wald. Besonders bedauerlich wären großflächige Waldstilllegungen in Europa auch deshalb, als hier seit Jahrzehnten nachhaltige, ökologische Waldbewirtschaftung betrieben wird. Unter all diesen Gesichtspunkten ist es sehr schwer verständlich, dass in Europa Waldflächen außer Nutzung gestellt werden sollen, die dem klimafreundlichen aufstrebenden Holzbau zukünftig fehlen werden. Man gefährdet damit nicht nur die Schlüssel-

rolle von Wald und Holz für den Klimaschutz, sondern führt dies zusätzlich zu einem Verlust von Arbeitsplätzen und Wirtschaftsleistung. Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung ist das Fundament für das Wirtschaftswunder Wald und Holz.

*Ihr Dr. Erich Wiesner,  
FHP-Vorsitzender*



## Österreichische Holzgespräche 2022

# DER WIRTSCHAFTSFAKTOR HOLZ IN KRISENZEITEN – ZWISCHEN EU-POLITIK UND ROHSTOFFSICHERHEIT

Die Österreichischen Holzgespräche sind eine der wichtigsten Branchenveranstaltungen zum Thema Wald und Holz in Österreich. Fast alle SpitzenvertreterInnen der Wertschöpfungskette Holz trafen sich heuer zum 14. Mal, erstmals im Ilse-Wallentin-Haus an der Universität für Bodenkultur Wien.

Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft Norbert Totschnig nahm ebenso an der Veranstaltung teil, wie die Abgeordnete zum Europäischen Parlament Simone Schmiedtbauer, die über die Bedeutung von Europas Wäldern als Antwort auf die zahlreichen Herausforderungen der Zukunft referierte. Georg Schöpl, Vorstandssprecher der Österreichischen Bundesforste AG, zeigte auf, wie eine aktive nachhaltige Waldbewirtschaftung den klimafitten Wald sichert. Die Wirtschaftsexpertin Anna Kleissner von Econmove erläuterte die wirtschaftliche Bedeutung der Wertschöpfungskette und das Potenzial des Roh- und Werkstoffes Holz. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Sektionsleiterin Maria Patek aus dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft und dem Vizerektor der Universität für Bodenkultur Gerhard Mannsberger. Im

Rahmen der Tagung zeichnete Bundesminister Norbert Totschnig zudem ÖkR Rudolf Maximilian Rosenstatter, langjähriger FHP-Vorsitzender und Obmann des Waldverbandes Österreich, mit dem „Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ aus.

Das Motto in diesem Jahr - „Der Wirtschaftsfaktor Holz in Krisenzeiten – zwischen EU-Politik und Rohstoffsicherheit“ - stellte die Chancen einer aktiven Nutzung des Rohstoffes Holz und die Versorgungssicherheit Österreichs in Krisenzeiten in den Vordergrund. Die vermehrte Verwendung von Holz und Holzprodukten ersetzt fossile Rohstoffe sowie CO<sub>2</sub>-intensive Produkte und Materialien. Klimaschädliches CO<sub>2</sub> wird zusätzlich langfristig in den Holzprodukten und Holzhäusern gespeichert. Maßnahmen wie sie auf europäischer Ebene geplant sind verhindern durch undifferenzierte großflächige Außennutzungsstellungen eine verstärkte Verwendung des nachwachsenden und umweltfreundlichen Werkstoffes Holz. Damit wird nicht nur die Schlüsselrolle von Wald und Holz für den Klimaschutz gefährdet, sondern es droht zu-

sätzlich der Verlust von Arbeitsplätzen und Wirtschaftsleistung.

„Der Rohstoff Holz ist ein „Alleskönner“ - er dient als Baumaterial, Kohlenstoffspeicher & Energielieferant. Holz sorgt für Arbeitsplätze und Stabilität, ist klimawirksam und findet Einsatz als Alternative für CO<sub>2</sub>-intensive Materialien. Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erwartungen an den Rohstoff Holz sind hoch, jedoch bei nachhaltiger und ausreichender Holzverfügbarkeit der beste Weg in die Zukunft. Herausfordernde Zeiten verlangen realistische und zukunftsorientierte Rahmenbedingungen zur Stärkung von verlässlichen Partnern während der Krise“, bekräftigte der FHP Vorsitzende Erich Wiesner.

„1 Kubikmeter Holz bindet in etwa 1 Tonne CO<sub>2</sub>. Holzprodukte sind Kohlenstoffspeicher und wirken also wie ein zweiter Wald. Nachhaltige Holzverwendung ist also aktiver Klimaschutz“, betonte Bundesminister Norbert Totschnig. „Die nachhaltige Waldbewirtschaftung ist die Basis für die gesamte Wertschöpfungskette Forst-Holz-Papier, die rund 300.000 Arbeitsplätze sichert und

über 20 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung erwirtschaftet. Die Nutzung von Holz ist außerdem eine nachhaltige Alternative zu fossilen Rohstoffen. Mit dem Waldfonds und der Österreichische Holzinitiative, haben wir ein klares Zeichen zur Anwendung von naturbasierten Lösungen durch die verstärkte innovative, stoffliche und energetische Verwendung des nachhaltigen Rohstoffes Holz geschaffen“, so Totschnig und verwies auf die Plattform [www.waldfonds.at](http://www.waldfonds.at).

„Unsere nachhaltige Waldbewirtschaftung ist entscheidend für das Gelingen der Wende hin zu einem unabhängigeren, grüneren und innovativeren Europa. Wir brauchen multifunktionale, nachhaltig bewirtschaftete Wälder, wenn wir unsere Energieversorgung künftig selbst in die Hand nehmen und zugleich unsere Klima- und Umweltschutzziele erreichen wollen. Ob als nachhaltige Quelle für Baustoffe und Energie, als grüne Lunge unseres Kontinents oder als Naherholungsgebiet, unsere heimischen Wälder sind ein wahrer Trumpf und die Antwort auf zahlreiche aktuelle Herausforderungen. Daher wollen und müssen wir unsere Wälder nützen.



# RUDOLF ROSENSTATTER ERHÄLT GOLDENES EHRENZEICHEN

Wir dürfen sie nicht nur schützen und zu Kohlenstoffmuseen verkommen lassen.“, erklärte Simone Schmiedtbauer, Abgeordnete zum Europäischen Parlament.

„Nirgendwo sonst lässt sich Ökologie und Ökonomie so gut verbinden wie im Wald. Nachhaltig bewirtschaftete Wälder sind ein unverzichtbarer Beitrag zu Klimaschutz und Artenvielfalt. Nachhaltig bewirtschaftete Wälder sind gleichzeitig auch die Grundlage für zwei der wichtigsten Wirtschaftsstandbeine Österreichs: Holzwirtschaft und Tourismus. Wir müssen daher intensiv dafür werben, dass wir uns eine breite Akzeptanz für diese nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder erhalten“, unterstrich Georg Schöppl, Vorstandssprecher der Österreichischen Bundesforste AG. „Bereits heute ist jeder 15. Arbeitsplatz in Österreich unmittelbar oder mittelbar mit der Forst- und Holzwirtschaft verbunden. Zu erwarten ist, dass der Wirtschaftsfaktor Holz noch weiter an Bedeutung gewinnen und eine wichtige Rolle in der Bewältigung von Energie- und Klimakrise sowie der Reduktion von Abhängigkeiten einnehmen wird“, hielt Wirtschaftsexpertin Anna Kleissner von Econmove fest.

**„Durch sein jahrzehntelanges Engagement prägt er die heimische Forst- und Holzbranche wie kaum ein anderer.“**

Rudolf Rosenstatter ist ein leidenschaftlicher Vorkämpfer für unsere aktive und nachhaltige Waldbewirtschaftung, für die uns viele andere Länder beneiden. Dafür gebühren ihm Dank und Anerkennung. Ich freue mich, dass ich Rudolf Rosenstatter heute mit dem Goldenen Ehrenzeichen auszeichnen darf und hoffe, dass er noch lange eine laute Stimme für unsere Forst- und Holzwirtschaft bleibt“, betonte Totschnig in seiner Laudatio. „Diese Auszeichnung bestätigt mich in meiner langjährigen Arbeit für den Rohstoff Holz und ermutigt mich zukünftig mit noch größerer Energie für eine aktive und nachhaltige Waldbewirtschaftung zu kämpfen. Denn nur eine verstärkte Verwendung des nachwachsenden und umweltfreundlichen Werkstoffes Holz schützt das Klima und sichert Arbeitsplätze“, bedankte sich Rudolf Rosenstatter.



Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich für Rosenstatter; v.l.n.r. Bundesminister Norbert Totschnig, ÖKR Rudolf Maximilian Rosenstatter, FHP-Vorsitzender Erich Wiesner

Österreichische Holzgespräche 2022

# FOTONACHLESE



Rudolf Rosenstatter (Obmann Waldverband Österreich) mit Hans Grieshofer (Austropapier)



Moderatorin der ÖHG 2022 Waldbotschafterin Hermine Hackl



FHP-Generalsekretär Christopher Zmek mit Wirtschaftsexpertin Anna Kleissner, die die wirtschaftliche Bedeutung der Wertschöpfungskette und das Potenzial des Roh- und Werkstoffes Holz erläuterte





Viel Prominenz bei den ÖHG 2022



FHP-Vorsitzender Erich Wiesner, Abg. zum Europäischen Parlament Simone Schmiedtbauer, Sektionsleiterin Maria Patek aus dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaftsexpertin Anna Kleissner und Georg Schöppel, Vorstandssprecher der Österreichischen Bundesforste AG



Gastgeber Erich Wiesner begrüßt die Anwesenden der Österreichischen Holzgesprächen 2022





Georg Schöppl (Vorstandssprecher der ÖBf), einer der Vortragenden der ÖHG 2022



Abgeordnete zum Europäischen Parlament Simone Schmiedtbauer sprach über die Bedeutung von Europas Wäldern als Antwort auf die zahlreichen Herausforderungen der Zukunft



Erich Wiesner bedankt sich bei Georg Schöppl für den informativen Vortrag



Weit über 200 TeilnehmerInnen bei den Holzgesprächen 2022



FHP-Vorsitzender Erich Wiesner mit PEFC Spitze und PEFC GewinnerInnen





SpitzenpolitikerInnen bei den Österreichischen Holzgesprächen 2022



Mit dem goldenen Ehrenzeichen ausgezeichnete Rudolf Rosenstatter mit GratulantInnen



Kurt Ramskogler eröffnet die PEFC-Verleihung



Ein sichtlich ergriffener Rudolf Rosenstatter



PEFC Papierhelm mit FHP Logo



Österreichische Holzgespräche 2022

# FOTONACHLESE



Norbert Totschnig - Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft



Martin Höbarth (LKÖ), Renate Haslinger (BIOSEA) und Karl Stampfer (BOKU)



Eröffnet wurde die Veranstaltung unter anderem von Sektionsleiterin Maria Patek aus dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft



Geschäftsführer proHolz Salzburg Gregor Grill, Präsident der Land&Forst Betriebe Österreich Felix Montecuccoli, Geschäftsführer des DFWR Johannes Schmitt





Die ZuhörerInnen lauschen gespannt



Networking beim FHP-Netzwerktreffen



Rudolf Freidhager bei seinen Dankesworten



Norman Schirmer (Fachverband der Holzindustrie Österreichs), Generalsekretär Bernhard Budil (Land&Forst Betriebe Österreich), Paul Ehgartner (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft)



Hausherr Gerhard Mannsberger bei seiner Begrüßungsrede



## Arbeitsgruppe Holzernte & Holzanlieferung

# DIE KOOPERATIONSPLATTFORM FORST HOLZ PAPIER (FHP) HAT IHR ANGEBOT AN FACHBROSCHÜREN ÜBERARBEITET

Die FHP Arbeitsgruppe „Holzernte & Holzanlieferung“, unter der Leitung von Herrn FD DI Werner Löffler, ist ständig bemüht sein Angebot an Fachbroschüren, welches in der gesamten Branche - insbesondere bei den Forstlichen Ausbildungsstätten - sehr gut angenommen wird, ständig zu erweitern und auf den laufenden Stand der Holzerntetechnik zu bringen.

Hauptziel der FHP Arbeitsgruppe „Holzernte & Holzanlieferung“ ist es, sowohl mit den Fachbroschüren als auch mit den durchgeführten Projekten zeitgemäße Lehrmittel für die Ausbildung zur Verfügung zu stellen, um so einen wichtigen Beitrag zur Unfallverhütung zu leisten, eine effiziente Waldarbeit zu ermöglichen und damit den Holzfluss zu steigern.

Anfang des Jahres 2022 wurden die Broschüren „Methodische Arbeit im Schleppergelände – Schlepper 4“ und „Planung im Seilgelände – Seil 2“ leicht überarbeitet und neu aufgelegt. Die Inhalte der Broschüren wurden an die Bestimmungen neuer Normen angepasst.

Die Broschüre „Methodische Arbeit im Schleppergelände – Schlepper 4“ enthält An-

leitungen zur methodischen Arbeitsausführung und berücksichtigt die wesentlichen arbeitstechnischen Forschungsergebnisse und viele Erfahrungen aus der forstlichen Praxis.

In der Publikation „Planung im Seilgelände – Seil 2“ werden wichtige Informationen der Managementaufgaben, Arbeitsgestaltung und Planung für die forstliche Betriebsführung aufbereitet. Durch die entsprechende Arbeitsgestaltung können die im Betrieb üblichen Arbeiten verbessert werden. Ansatzpunkt dazu bilden bestehende Arbeitsabläufe, Arbeitsplätze, Maschinen, Geräte und Werkzeuge.

Die überarbeiteten Broschüren sind ab sofort in gedruckter Form erhältlich. Der Preis beträgt 13,20 € (inkl. 10 % MwSt.).

Eine Übersicht über alle erschienenen FHP-Publikationen finden Sie im Internet unter: [www.forsth Holzpapier.at](http://www.forsth Holzpapier.at)

Sämtliche Publikationen von FHP können Sie via E-Mail oder telefonisch bestellen, teilweise auch kostenlos.





## Arbeitskreis Forschung &amp; Normung

# GUIDE–ENTSCHEIDUNGS- HILFEN ZUR AUFFORSTUNG IM KLIMAWANDEL

Die Bestandsbegründung ist die Grundlage für erfolgreiche Forstwirtschaft, besonders in Zeiten des Klimawandels. Das Ziel des Projektes GUIDE ist es zusammenzufassen, welche Lösungsansätze bereits existieren, welche der bestehenden Praktiken erfolgversprechend sind und deshalb weiterentwickelt werden sollten. Die Studie verfolgt einen gesamteuropäischen Ansatz und zielt darauf ab, Maßnahmen bei Bestandesbegründung

in den unterschiedlichen ökologisch-homogenen Bereichen Europas in Erfahrung zu bringen. Diese Ökoregionen Europas sind als klimatische und geomorphologische Vegetationszonen aufzufassen (Boreal, Atlantisch, Mediterran, Atlantisch-Kontinental und Kontinental).

**Bei den Untersuchungen wurden vier Forschungsschwerpunkte gesetzt:**

1

Erstens wurden Maßnahmen und Techniken bei Bestandesbegründung auf europäischer Ebene gesammelt, systematisiert und beschrieben. Auf diese Weise sollen insbesondere die Forstpraktikerin und der Forstpraktiker einen Überblick erhalten.

2

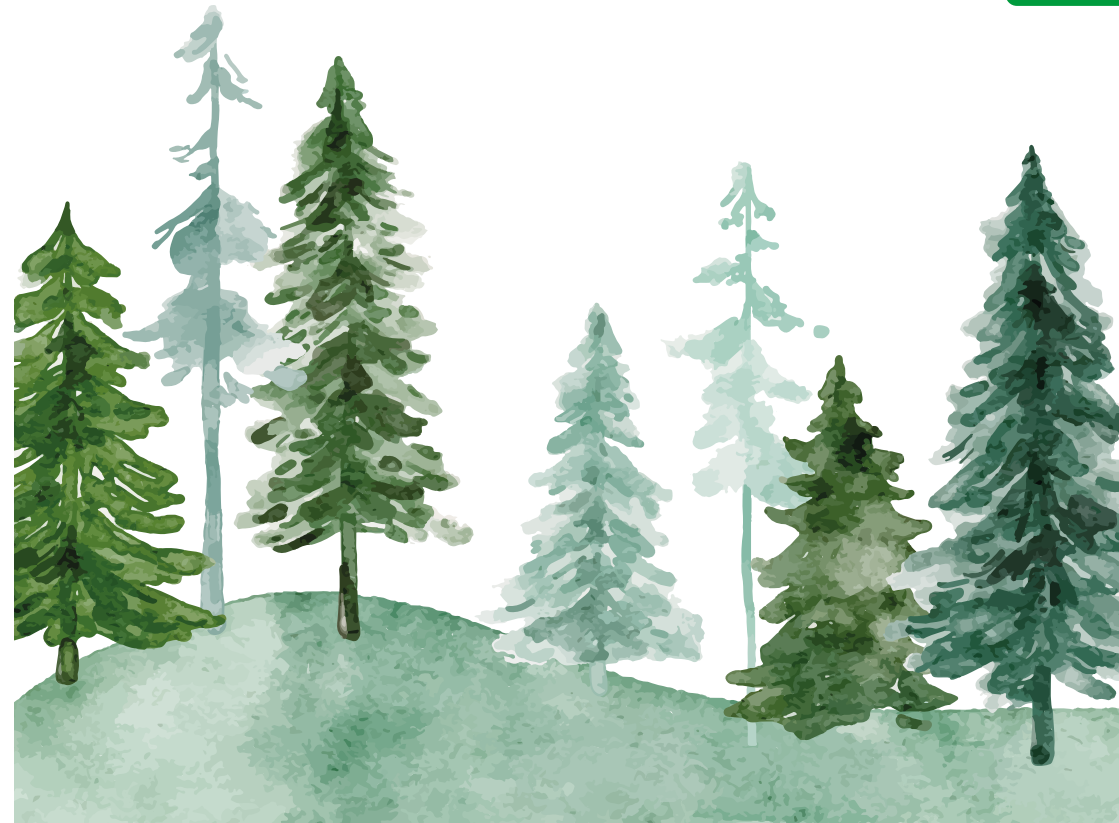
Zweitens wurde der Frage nachgegangen, welche die zentralen Maßnahmen bei der Bestandesbegründung in einer jeweiligen Ökoregion sind und welche Aspekte die größten Gefährdungen darstellen.

3

Drittens wurde erhoben, ob sich die Dringlichkeit bestimmter Maßnahmenkomplexe wie z.B. Maßnahmen gegen Trockenheit, Düngung und Maßnahmen gegen Bodenverdichtung in den verschiedenen Teilen Europas im Verlauf der letzten zehn Jahre verändert hat bzw. welches für die nächsten zehn Jahre erwartet wird. Hierbei ging es vorwiegend darum die vorherrschende Praxis in Österreich im europäischen Vergleich zu betrachten.

4

Beim vierten Forschungsschwerpunkt wurden die Maßnahmen bei Bestandesbegründung auf Homogenbereiche auf europäischer Ebene untersucht.





## Arbeitskreis Forschung & Normung

# ERGEBNISSE DER STUDIE:

Im Hinblick auf die Bestandesbegründung lassen sich zwei Homogen-Bereiche feststellen: einen borealen Bereich und die Festlandregionen (Atlantisch, Mediterran, Atlantisch-Kontinental, Kontinental). Diese Homogenbereiche sind auf Basis der statistischen Ergebnisse folgendermaßen charakterisiert:

**Borealer Bereich:** Mechanische Bodenvorbereitung und Pflanzmaterial werden als zentrale Steuerungsinstrumente bei Bestandesbegründung gesehen, die größte Gefährdung wird in Insektenbefall (vorwiegend durch *Hylobius abietis* – Großer brauner Rüsselkäfer) gesehen aber auch Wildschäden und Trockenheit spielen eine bedeutsame Rolle. Hier wird insbesondere auf die Düngung für Wuchsbeschleunigung in der Zukunft große Hoffnung gesetzt, und zwar in signifikantem Unterschied zu Festlandeuropa. Den Maßnahmen gegen Bodenverdichtung wird, im Vergleich zu den Festlandregionen, eine nicht allzu große Stellung eingeräumt, allerdings zeigt sich auch hier eine leichte Tendenz, dass dieses Thema in Zukunft durchaus bedeutsamer werden könnte.

**Festlandregionen:** Die zentralen Steuerungsinstrumente für erfolgreiche Bestandesbegründung sind Mechanische Bodenvorbereitung und Waldbauliche Maßnahmen auch richtiger Pflanzung kommt große Bedeutung zu. Als größte Gefährdung wird hier eindeutig Trockenheit wahrgenommen, an zweiter Stelle folgen Wildschäden. Dementsprechend wird davon ausgegangen, dass den Maßnahmen gegen Trockenheit in Zukunft eine eminente Bedeutung zukommen wird, durchaus in signifikantem Gegensatz zum borealen Bereich. Auch Maßnahmen gegen Bodenverdichtung werden in Zukunft, nach dem Dafürhalten der befragten Experten, eine maßgebliche Rolle spielen.

Die ausführlichen Ergebnisse der Studie können im Abschlussbericht nachgelesen werden: [forsthholzpapier.at](http://forsthholzpapier.at)



## Arbeitsgruppe Werksübernahme

# „AUSBILDUNG UND PRÜFUNG ZUM RUNDHOLZÜBERNEHMER“

Im Rahmen der Projektgruppe IWT

Die Übernahme von Rundholz im Sägewerk stellt einen Schlüsselprozess sowohl für Verkäufer als auch für Käufer dar und erfordert rasche, klare und transparente Sortierentscheidungen vom Übernahmepersonal. Zudem erfordert der komplexe Prozess von der Anlieferung über die Vermessung und Sortierung bis hin zur Abrechnung umfassende Kenntnisse in rechtlicher, technischer und logistischer Hinsicht.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde ein Ausbildungsprogramm entwickelt, das folgende Teilbereiche umfasst:

1. Rechtliche Grundlagen des Holzgeschäftes und der Übernahme
2. Logistik
3. Vermessung
4. Sortierung
5. Registrierung
6. Reklamation
7. Abrechnung

Dazu wurden die FHP-Schulungsunterlagen aus dem Jahr 2006 grundlegend überarbeitet

und ergänzt und sind ab sofort als Neuauflage auf der FHP-Homepage verfügbar.

Dieses dreitägige Ausbildungsprogramm ist sowohl für Mitarbeiter\*innen von Forstbetrieben als auch von Sägewerken zugänglich und schließt mit einer standardisierten Prüfung und einem offiziellen FHP-Zertifikat ab.

Als Kursanbieter sind folgende Stellen nominiert: FAST Traunkirchen und Ossiach, Holztechnikum Kuchl, FAST Pichl. Die Veranstaltung wird von einem von FHP beauftragten Kernteam aus Spezialisten in der Rundholzübernahme in Kooperation mit den Fachleuten der jeweiligen Ausbildungsstätte umgesetzt.

Zugangsvoraussetzung ist bereits vorhandenes Basiswissen aus den Bereichen Sortierung und Vermessung von Nadelrundholz. Neue Kurstermine werden auf der FHP-Homepage veröffentlicht.





Arbeitskreis Datenservice und Holzbilanz

# FHP: REKORD – AUSSENHANDELSÜBERSCHUSS 2021 BEI 5,07 MRD. €

**Die Wertschöpfungskette Holz gab auch 2021 wieder ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Mit einem Außenhandelsüberschuss von 5,07 Mrd. Euro lag der Holzsektor im Jahr 2021 deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.**

Zum Vergleich, im Jahr 2020 betrug der Überschuss 3,94 Mrd. Euro. Im schwierigen Pandemiejahr 2021, geprägt von weltweiten Einschränkungen und Lieferkettenproblemen, schafften Betriebe und Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette Holz einen positiven Beitrag zur österreichischen Außenhandelsbilanz, welche insgesamt ein Defizit von 12,86 Mrd. Euro auswies.

## WERTSCHÖPFUNGSKETTE HOLZ ALS STABILER WIRTSCHAFTSFAKTOR

„Holz und Hirn sind zwei wesentliche Ressourcen auf die Österreich bauen kann. Die Kombination aus Innovationskraft und Holz ist weltweit gefragt. Die Wertschöpfungskette Forst – Holz – Papier stellt sich damit wieder einmal als stabiler Partner und wichtiger Faktor der österreichischen Volkswirtschaft dar.

Um dies auch in Zukunft zu sichern und auszubauen sind gemeinsame Anstrengungen notwendig. Die Rohstoffsicherheit zählt dabei zu den wichtigsten Aufgaben. Eine Außer-Nutzung-Stellung von weiteren Wirtschaftswaldflächen hätte schwerwiegende negative Auswirkungen auf den Außenhandel und würde zu gravierende wirtschaftliche Verwerfungen im gesamten Sektor führen. Der nachwachsende Rohstoff Holz ist einer der wesentlichen Faktoren für eine biobasierte Wirtschaft und ein Schlüsselement im Kampf gegen den Klimawandel“, appelliert Dr. Erich Wiesner (Vorsitzender der Kooperationsplattform Forst – Holz – Papier).

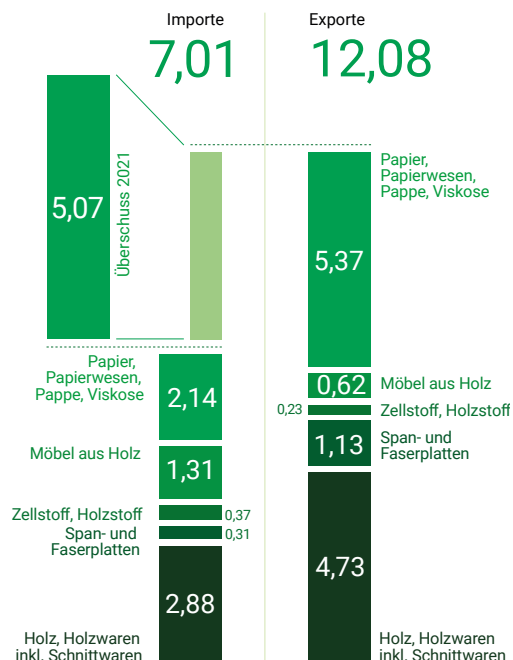
## SOWOHL IMPORT ALS AUCH EXPORT GESTEIGERT

Importen im Umfang von 7,01 Milliarden Euro standen 2021 Exporte von 12,08 Milliarden Euro gegenüber. Im Jahr 2020 betrug der Gesamtwert der Einfuhren von Waren der Wertschöpfungskette Forst Holz Papier 5,85 Milliarden Euro, die Ausfuhren betrugen im gleichen Zeitraum 9,79 Milliarden Euro und der Überschuss lag bei 3,94 Milliarden Euro. Die seit Jahren stabilen Werte in der Außen-

handelsbilanz tragen zur Sicherung der rund 300.000 Einkommensbezieher in der Forstwirtschaft und Holzverarbeitung bei. Dies vor allem im ländlichen Bereich und in Regionen, die mit strukturellen Problemen zu kämpfen haben.

## PAPIER UND PAPIERWAREN SIND DER GRÖSSTE EXPORT- POSTEN DES SEKTORS

Von den Exporten der Holzverarbeitenden Branche entfielen im Jahr 2021 rund 5,37 Mrd. Euro auf Papierwaren (Papier, Pappe, Viskose, usw.), 4,73 Mrd. Euro auf Holz und Holzwaren (inklusive Schnittware), 1,13 Mrd. Euro auf Span- und Faserplatten, 0,62 Mrd. Euro auf Möbel sowie 0,23 Mrd. Euro auf Zell- und Holzstoff. In Summe stieg im Jahr 2021 der Exportüberschuss des Holzsektors gegenüber 2020 um 2,29 Mrd. Euro. Auch die Einfuhren erhöhten sich um 1,16 Mrd. Euro.



## FHP Aktivitäten

# FORST & HOLZ GIPFEL: MIT HOLZ EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT BAUEN

Bundesministerin Elisabeth Köstinger hat am 4. April 2022 zu einem Forst & Holz Gipfel nach Wien eingeladen. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Forst- und Holzsektors wurde über die Zukunft der holzbasierten Wertschöpfungskette beraten. Im Rahmen des Gipfels wurde auch die Österreichische Holzinitiative vorgestellt und der Startschuss für den Think Tank Holz (woodCircle) gegeben.

Köstinger: „Unsere Forst- und Holzwirtschaft zählt mit 300.000 Beschäftigten zu den größten Arbeitgebern in Österreich und ist ein wesentlicher Faktor für die Wertschöpfung in den Regionen. Die Branche steht aber vor großen Herausforderungen. Darum habe ich Vertreterinnen und Vertreter des heimischen Forst- und Holzsektors an einen Tisch geholt, um gemeinsam die Weichen für die Zukunft zu stellen.“

## DIE ÖSTERREICHISCHE HOLZINITIATIVE

Um die gesamte Forst- und Holz-Wertschöpfungskette zu stärken, hat Bundesministerin Elisabeth Köstinger den Waldfonds ins Leben gerufen. Er ist mit 350 Millionen Euro dotiert

und damit das größte Investitionspaket für die heimischen Wälder, das es jemals gab.

Die Holzinitiative gehört zu den Schwerpunkten des Waldfonds. Sie enthält konkrete Maßnahmen, die den Rohstoff Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger effizient und innovativ nutzen. Insgesamt stehen dafür rund 93 Millionen Euro aus dem Waldfonds zur Verfügung.

Bei der Verwendung von Holz als Baustoff werden andere CO<sub>2</sub>-intensive Baustoffe substituiert und gleichzeitig auch gespeichert. Damit ist die Holzverwendung ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz.

## THINK TANK HOLZ

Mit dem Forst & Holz Gipfel erfolgte der Auftakt für die Einrichtung eines Think Tank Holz (woodCircle). Dabei handelt es sich um einen Rahmen zur Vermittlung, Diskussion und Abstimmung der vielfältigen Aktivitäten der Österreichischen Holzinitiative.

Experten aus Verwaltung, Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft sollen gemeinsam mit der Politik über Herausforderungen der

stofflichen und energetischen Holzverwendung beraten und Impulse für sektorübergreifende Entwicklungen im Sinne der Bioökonomie und der Kreislaufwirtschaft setzen.

Bundesministerin Elisabeth Köstinger hat darüber hinaus das Geschäftsfeld Holzbasierte Wertschöpfungskette im Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus ins Leben gerufen, um die Umsetzung der Holzinitiative bestmöglich zu unterstützen.





## FHP Aktivitäten

# FORST & HOLZ GIPFEL: EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT BAUEN

### ERKLÄRUNG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE FORST HOLZ PAPIER

Die Kooperationsplattform Forst Holz Papier verurteilt den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und ist tief betroffen über das enorme menschliche Leid, das dieser Krieg bisher ausgelöst hat. Jetzt gilt es, alle Möglichkeiten zu nutzen, diesen Krieg zu beenden, um eine noch größere humanitäre Katastrophe und einen Wirtschaftsabschwung zu verhindern.

Die Sanktionen gegen Russland und Belarus sowie der Krieg in der Ukraine stellen die Wertschöpfungskette Forst Holz Papier vor große Herausforderungen, da die drei Länder als Lieferanten für bestimmte Produkte auf unbestimmte Zeit ausfallen werden. Grundsätzlich ist die Holzwirtschaft gut aufgestellt, da der Rohstoff Holz in Europa ausreichend vorhanden und nutzbar wäre. Wichtig ist daher, dass sich die Europäische Union nun darauf besinnt, die Potenziale des wichtigsten heimischen Rohstoffes „Holz“ stärker zu nutzen, um unabhängiger von kriegsführenden Staaten zu werden und die eigene Wirtschaft zu stärken.

**Damit gravierende wirtschaftliche Verwerfungen in unserem Sektor vermieden werden und die Wertschöpfungsketten stabil bleiben, kommt es für die gesamte Wertschöpfungskette Holz darauf an, die Wälder Europas weiterhin aktiv und nachhaltig zu bewirtschaften und den heimischen Rohstoff Holz umfangreich zu nutzen.**

Die Erntemengen in Europa könnten problemlos erhöht werden, da ausreichend Holzvorräte vorhanden sind. Die europäische Waldfläche hat seit 1990 um 14 Millionen Hektar zugenommen und der Holzvorrat ist um 8,3 Milliarden Festmeter gewachsen. Damit Arbeitsplätze und Wertschöpfung in Europa bleiben, ist es wichtig, das geerntete Rundholz bestmöglich in Europa selbst zu nutzen. Wichtig ist, sich wieder darauf zu besinnen, dass Holz in allen Anwendungsbereichen eine sichere und klimafreundliche Alternative zu fossilen Rohstoffen und Energieträgern sowie zu energieintensiven Materialien ist.

Europas Wirtschaft war dabei, sich von den ökonomischen Folgen der COVID-Pandemie zu erholen. Die Sanktionen und der Krieg stellen die Weltwirtschaft und vor allem Europa vor eine neue Bewährungsprobe. Wirtschaft-

liche Stabilität, resiliente Wertschöpfungsketten und der Schutz von Arbeitsplätzen haben nun aus ökonomischer Sicht absolute Priorität. Die Unternehmen der Wertschöpfungskette Forst Holz Papier waren bisher ein wirtschaftlicher Stabilitätsanker und sie werden auch weiterhin zuverlässiger Partner der Politik und der Gesellschaft sein. Die Forst- und Holzwirtschaft schafft in Österreich für 300.000 Menschen Arbeit und Einkommen, besonders in den in ländlichen Regionen. Das gesamte Wertschöpfungsnetzwerk steht für 20 Milliarden Euro Wertschöpfung und leistet mit 8,7 Milliarden Euro an Steuern und Abgaben einen wichtigen Beitrag für das Budget und die Sozialversicherungsträger.

**Von der Europäischen Kommission und der Bundesregierung Österreichs erwarten wir ein klares Bekenntnis zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung und eine Absage an Pläne, umfangreiche Waldflächen für die Holzernte stillzulegen.**

Der nachwachsende Rohstoff Holz ist ein wesentliches Schlüsselement im Kampf gegen den Klimawandel sowie ein Teil der Lösung, um die erpresserische Importabhängigkeit

von russischem Erdgas und Erdöl zu reduzieren. Dies kann nur erreicht werden, wenn die nachhaltige Holzerntemenge in Europa durch geplante Maßnahmen auf europäischer Ebene nicht drastisch reduziert wird.

**Daher muss die Umsetzung des „Green Deal“ überdacht und an die neue Situation angepasst werden.**

**DIES BETRIFFT INSBESONDERE:  
EU-BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE  
UND EU-FORSTSTRATEGIE**

Pauschale, großflächige Nutzungsverbote können wir uns nicht mehr leisten. Das Ziel, mindestens 10% der Landfläche und alle „alten Wälder“ unter strengen Schutz zu stellen ist grundlegend zu überdenken. Eine Analyse des Thünen-Institutes zeigt auf, dass bei Umsetzung dieser Vorgaben die Holzbereitstellung in der EU27 um rund 40% sinken wird. Damit können die Ziele der EK in Richtung Dekarbonisierung des Wohnungsbaues, der Umsetzung der Bioökonomie und der Energiewende schlichtweg nicht erreicht werden. Die Importabhängigkeit von Russland würde

unverantwortlich auf die Ressource Holz erweitert werden. Der Holz- und Bioökonomie-sektor muss in seiner Entwicklung gestärkt werden.

## REDII + REDIII

Holz ist ein wesentlicher Bestandteil für eine nachhaltige Energiewende. Das Durchforstungsholz, das für die energetische Nutzung verwendet wird, ist ein wirtschaftlicher Anreiz für die Waldeigentümer zur Holzmobilisierung und daher relevant für das gesamte Holzaufkommen. Für die Holzverwendung mit optimalem Wertschöpfungseffekt ist besonders nach einer mehrfachen stofflichen Nutzung eine energetische Nutzung sinnvoll, welche einen weiteren Klimabonus bieten kann. Die Wettbewerbsfähigkeit von Holz ist aufgrund der angedachten Verschärfungen in der REDIII-Richtlinie nicht mehr gegeben. Alle über die REDII-Richtlinie hinausgehenden, kostentreibenden und eine nachhaltige Holzernte behindernden Faktoren sind aus dem Richtlinien-Entwurf zur RED III zu entfernen.

## LULUCF

Der LULUCF Ansatz der EU-Kommission muss grundsätzlich überdacht werden. Die Kohlenstoffanreicherung in den Wäldern der EU zu maximieren ist ein Irrweg. Denn der Klimawandel trifft vor allem alte, kohlenstoffreiche

Wälder, das Risiko von Kalamitäten steigt in diesen Wäldern exponentiell. Junge Wälder sind anpassungsfähiger und nehmen mehr Kohlenstoff auf. Ziel muss sein, dauerhaft klimaangepasste Wälder aufzubauen, dabei mindestens den jährlichen Zuwachs zu nutzen und somit der Bioökonomie zum Durchbruch zu verhelfen. Der größtmögliche Klimaschutz-effekt entsteht durch die Verwendung von Holz und dem Ersatz fossiler Rohstoffe und energieintensiven Materialien durch erneuerbare Ressourcen.

## LEAKED RESTORATION-VO

Die Waldbewirtschaftenden werden auch künftig ihre Wälder so bewirtschaften, dass die Waldbiodiversität integrativer Bestandteil der Bewirtschaftung ist. Initiativen zur Einschränkung der nachhaltigen Bewirtschaftung der europäischen Kulturlandschaft widersprechen dem Kernziel der nachhaltigen Entwicklung. Der Entwurf des Gesetzes zur „Wiederherstellung der Natur“ ist völlig neu zu konzipieren.

## TAXONOMIE-VO

Der delegierte Rechtsakt (DR) zum Klimaschutz und der geplante DA zur Biodiversität sind als nicht praxistauglich zurückzuziehen.

## Rohstoffsicherheit in Zeiten von Krieg und Klimakrise

### Erklärung der Wertschöpfungskette Forst Holz Papier

Die Kooperationsplattform Forst Holz Papier verurteilt den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und ist tief betroffen über das enorme menschliche Leid, das dieser Krieg bisher ausgelöst hat. Jetzt gilt es, alle Möglichkeiten zu nutzen, diesen Krieg zu beenden, um eine noch größere humanitäre Katastrophe und einen Wirtschaftsabschwung zu verhindern.

Die Sanktionen gegen Russland und Belarus sowie der Krieg in der Ukraine stellt die Wertschöpfungskette Forst Holz Papier vor große Herausforderungen, da die drei Länder als Lieferanten für bestimmte Produkte auf unbestimmte Zeit ausfallen werden. Grundsätzlich ist die Holzwirtschaft gut aufgestellt, da der Rohstoff Holz in Europa ausreichend vorhanden und nutzbar wäre. Wichtig ist daher, dass sich die Europäische Union nun darauf besinnt, die Potenziale des wichtigsten heimischen Rohstoffes „Holz“ stärker zu nutzen, um unabhängiger von kriegsführenden Staaten zu werden und die eigene Wirtschaft zu stärken.

**Damit gravierende wirtschaftliche Verwerfungen in unserem Sektor vermieden werden und die Wertschöpfungsketten stabil bleiben, kommt es für die gesamte Wertschöpfungskette Holz darauf an, die Wälder Europas weiterhin aktiv und nachhaltig zu bewirtschaften und den heimischen Rohstoff Holz umfangreich zu nutzen.**

Die Entmemengen in Europa könnten problemlos erhöht werden, da ausreichend Holzvorräte vorhanden sind. Die europäische Waldfläche hat seit 1990 um 14 Millionen Hektar zugenommen und der Holzvorrat ist um 8,3 Milliarden Festmeter gewachsen. Damit Arbeitsplätze und Wertschöpfung in Europa bleiben, ist es wichtig, das geerntete Rundholz bestmöglich in Europa selbst zu nutzen. Wichtig ist, sich wieder darauf zu besinnen, dass Holz in allen Anwendungsbereichen eine sichere und klimafreundliche Alternative zu fossilen Rohstoffen und Energieträgern sowie zu energieintensiven Materialien ist.

Europas Wirtschaft war dabei, sich von den ökonomischen Folgen der COVID-Pandemie zu erholen. Die Sanktionen und der Krieg stellen die Weltwirtschaft und vor allem Europa vor eine neue Bewährungsprobe. Wirtschaftliche Stabilität, resiliente Wertschöpfungsketten und der Schutz von Arbeitsplätzen haben nun aus ökonomischer Sicht absolute Priorität. Die Unternehmen der Wertschöpfungskette Forst Holz Papier waren bisher ein wirtschaftlicher Stabilitätsanker und sie werden auch weiterhin zuverlässiger Partner der Politik und der Gesellschaft sein. Die Forst- und Holzwirtschaft schafft in Österreich für 300.000 Menschen Arbeit und Einkommen, besonders in den in ländlichen Regionen. Das gesamte Wertschöpfungsnetzwerk steht für 20 Milliarden Euro Wertschöpfung und leistet mit 8,7 Milliarden Euro an Steuern und Abgaben einen wichtigen Beitrag für das Budget und die Sozialversicherungsträger.

**Von der Europäischen Kommission und der Bundesregierung Österreichs erwarten wir ein klares Bekenntnis zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung und eine Absage an Pläne, umfangreiche Waldflächen für die Holzernte stillzulegen.**

Der nachwachsende Rohstoff Holz ist ein wesentliches Schlüsselement im Kampf gegen den Klimawandel sowie ein Teil der Lösung, um die erpresserische Importabhängigkeit von russischem Erdgas und Erdöl zu reduzieren. Dies kann nur erreicht werden, wenn die nachhaltige Holzerntemenge in Europa durch geplante Maßnahmen auf europäischer Ebene nicht drastisch reduziert wird.

**Daher muss die Umsetzung des „Green Deal“ überdacht und an die neue Situation angepasst werden.**

Dies betrifft insbesondere:

### EU-Biodiversitätsstrategie und EU-Forststrategie

Pauschale, großflächige Nutzungsverbote können wir uns nicht mehr leisten. Das Ziel, mindestens 10% der Landfläche und alle „alten Wälder“ unter strengsten Schutz zu stellen ist grundlegend zu überdenken.

Eine Analyse des Thünen-Institutes zeigt auf, dass bei Umsetzung dieser Vorgaben die Holzbereitstellung in der EU27 um rund 40% sinken wird. Damit können die Ziele der EK in Richtung Dekarbonisierung des Wohnungsbaus, der Umsetzung der Bioökonomie und der Energiewende schlichtweg nicht erreicht werden. Die Importabhängigkeit von Russland würde unverantwortlich auf die Ressource Holz erweitert werden. Der Holz- und Bioökonomie-sektor muss in seiner Entwicklung gestärkt werden.

### REDII + REDIII

Holz ist ein wesentlicher Bestandteil für eine nachhaltige Energiewende. Das Durchforstungsholz, das für die energetische Nutzung verwendet wird, ist ein wirtschaftlicher Anreiz für die Waldeigentümer zur Holzmobilisierung und daher relevant für das gesamte Holzaufkommen. Für die Holzverwendung mit optimalem Wertschöpfungseffekt ist besonders nach einer mehrfachen stofflichen Nutzung eine energetische Nutzung sinnvoll, welche einen weiteren Klimabonus bieten kann. Die Wettbewerbsfähigkeit von Holz ist aufgrund der angedachten Verschärfungen in der REDIII-Richtlinie nicht mehr gegeben. Alle über die REDII-Richtlinie hinausgehenden, kostentreibenden und eine nachhaltige Holzernte behindernden Faktoren sind aus dem Richtlinien-Entwurf zur RED III zu entfernen.

### LULUCF

Der LULUCF Ansatz der EU-Kommission muss grundsätzlich überdacht werden. Die Kohlenstoffanreicherung in den Wäldern der EU zu maximieren ist ein Irrweg. Denn der Klimawandel trifft vor allem alte, kohlenstoffreiche Wälder, das Risiko von Kalamitäten steigt in diesen Wäldern exponentiell. Junge Wälder sind anpassungsfähiger und nehmen mehr Kohlenstoff auf. Ziel muss sein, dauerhaft klimaangepasste Wälder aufzubauen, dabei mindestens den jährlichen Zuwachs zu nutzen und somit der Bioökonomie zum Durchbruch zu verhelfen. Der größtmögliche Klimaschutzeffekt entsteht durch die Verwendung von Holz und dem Ersatz fossiler Rohstoffe und energieintensiven Materialien durch erneuerbare Ressourcen.

### Leaked Restoration-VO

Die Waldbewirtschaftenden werden auch künftig ihre Wälder so bewirtschaften, dass die Waldbiodiversität integrativer Bestandteil der Bewirtschaftung ist. Initiativen zur Einschränkung der nachhaltigen Bewirtschaftung der europäischen Kulturlandschaft widersprechen dem Kernziel der nachhaltigen Entwicklung. Der Entwurf des Gesetzes zur „Wiederherstellung der Natur“ ist völlig neu zu konzipieren.

### Taxonomie VO

Der delegierte Rechtsakt (DR) zum Klimaschutz und der geplante DA zur Biodiversität sind als nicht praxistauglich zurückzuziehen.



## FHP Aktivitäten

# CLUSTER FORST & HOLZ LEGT GRUNDSTEIN FÜR EUROPÄISCHEN DATENSTANDARD

**Ein effizienter, voll digitalisierter und vertraulicher Datenaustausch optimiert das Ressourcenmanagement vom Forstbetrieb über die Dienstleister der Holzernte und Logistik bis hin zu den Verarbeitern. Die Ergebnisse aus dem dt.-österr. Projekt DRMDat unterstützen Programmier- und Standardisierungsarbeit für die Zusammenführung vorhandener Datenstandards.**

Transparente und nachvollziehbare Wertschöpfungsketten sollen künftig die Forst- und Holzwirtschaft in Europa auszeichnen. Die beiden Branchenplattformen „Plattform Forst und Holz“ in Deutschland und „Forst Holz Papier (FHP)“ in Österreich initiierten ein gemeinsames Projekt zur Entwicklung eines einheitlichen Datenstandards DRMDat. „Ziel des Projektes ist es, den Datenaustausch in der Forst-Holz- Branche effizient, einfach und transparent zu gestalten, bisherige „Kommunikationsprobleme“ beim Datenaustausch auszuschalten und somit das Ressourcenmanagement in Mitteleuropa zu optimieren.“, formuliert Präsident Schirmbeck.

Mit den im Projekt DRMDat erzielten Ergebnissen legen die Projektpartner einen Weg vor, welcher die Zusammenführung bestehender Standards wie dem deutschen ELDAT, dem

österreichischen FHPDAT oder dem globalen papiNet-Standard zu einem einheitlichen Standard unterstützt. Denn die standardisierte und automatisierte, elektronische Kommunikation ist Grundlage für ein effizientes Management zwischen allen Marktpartnern von der Urproduktion über die Dienstleister bis hin zur Industrie.

Seitens FHP hält der Präsident der Land&Forst Betriebe Österreich, Montecuccoli, fest: „Ein einheitlicher Standard schafft in den europäischen Lieferketten die Voraussetzung, dass

- Die Versorgung und der Absatz des ökologisch und ökonomisch wertvollen Rohstoffes Holz sichergestellt ist
- Dank Transparenz das Vertrauen zwischen den Marktpartnern gestärkt wird
- Die Produktions- und Logistikprozesse rationaler und effizienter gestaltet werden
- Der erfolgreiche, europäische Wirtschaftskluster Forst & Holz noch einen stärkeren Beitrag zum Klimaschutz leistet



## MEILENSTEIN DER FORSTWIRTSCHAFT 4.0

Digitalisierung - ein Reizwort der heutigen Zeit? Ja, wenn man nicht bereit ist die modernen Kommunikationsmittel anzuwenden. Nein, wenn man moderne Technik als Hilfs- und Informationsinstrument einsetzt. „Dazu braucht es definierte Standards in einer digitalkompatiblen Sprache“, sind sich die Vertreter der Spitzenverbände einig und ergänzen gemeinsam: „Weiters zeigt es, dass es Sinn macht, wenn alle an der Wertschöpfung Beteiligten etwas miteinander entwickeln und auch über die Landesgrenzen hinweg denken. Unter diesen Vorgaben steht das Deutsch-Österreichische Gemeinschaftsprojekt „digitales Ressourcenmanagement“, mit dem wir einen großen Meilenstein der Forstwirtschaft 4.0 beschritten haben!“

### DAS PROJEKT

Der Grundstein für das länderübergreifende innovative Projekt wurde im November 2018 zwischen „Forst und Holz Deutschland“ und „Forst Holz Papier (FHP) Österreich“ gelegt. In nur zwei Jahren ist es den Projektpartnern gelungen, die Grundzüge eines neuen, offenen Datenstandards zu entwickeln, dessen Inhalt stark von den in Deutschland und Österreich etablierten Datenstandards ELDATsmart und FHPDAT inspiriert wurde. Das Projekt wurde in Deutschland mit Mitteln aus dem Forschungsschwerpunkt „Stärkung der nachhaltigen Forstwirtschaft zur Sicherung der Waldfunktionen“ durch die Fachagentur für Nachhaltige Rohstoffe e. V. (FNR) gefördert.



Zukünftig steht DRMDat der Branche unter [www.drmdat.eu](http://www.drmdat.eu) zur Verfügung.



V.l.n.r.: Rudolf Rosenstatter, Peter Konrad, Erwin Taglieber, Alberich Lodron, Georg Schirmbeck, Christopher Zmek, Rudolf Freidhager



## FHP Aktivitäten

# EU-SYMPOSIUM: WALD TRIFFT POLITIK

**Klimaresiliente und nachhaltig bewirtschaftete Wälder sind die Grundlage für einen erfolgreichen Green Deal und Einhaltung der Klimaziele. Die europäische Forstwirtschaft fordert anlässlich ihres EU-Symposiums in Berlin einen Kurswechsel der EU-Politik. Forstpolitische Entscheidungen zum Erhalt der Wälder müssten auf nationaler und europäischer Ebene regionale Vielfalt, Praxisnähe und Evidenz beachten. Zentrale Vorgaben für alle EU-Mitgliedsstaaten seien dazu ungeeignet.**

Die Veranstaltung von Deutschem Forstwirtschaftsrat (DFWR) und der österreichischen Plattform Forst – Holz – Papier (FHP) wurde am 29. April 2022 im Axica Kongress- und Tagungszentrum mit mehr als 200 Gästen aus Politik, Forst- und Holzwirtschaft aus ganz Europa von Cem Özdemir, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, und seiner österreichischen Amtskollegin Elisabeth Köstinger, Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, abgehalten.

DFWR-Präsident Georg Schirmbeck begrüßte die Bestrebungen der Bundesregierung, die Herausforderungen Klimawandel, Energiekrise und regionale Wertschöpfung durch verstärkten Holzbau anzugehen und appel-

lierte, Waldbesitzende und Forstleute, die mit großem Engagement und wissenschaftlichem Knowhow mit Lösungen bereitstehen, in künftigen Gesetzgebungsprozessen „mitzunehmen“. „Die nachhaltige, multifunktionale Bewirtschaftung unserer Wälder spielt bei der Bekämpfung des Klimawandels eine Schlüsselrolle“, sagte Schirmbeck. „Deshalb müssen die Leistungen der zwei Millionen Waldbesitzenden und Forstleute, die sich um das grüne Drittel Deutschlands kümmern, generationenübergreifend gesichert werden.“

Özdemir sagte: „Wälder sind die Klimaanlage der Welt, Refugium für viele bedrohte Arten und Lieferant für unseren wertvollsten nachwachsenden Rohstoff, das Holz.“ Angesichts der globalen Klima- und Biodiversitätskrise schaue auch die EU zunehmend auf die Wälder und wie deren Beiträge zu den übergeordneten EU-Zielen möglichst positiv ausgestaltet werden können. Bei zunehmend in Brüssel koordinierter Umweltpolitik sehe auch die Bundesregierung die Notwendigkeit einer verstärkten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, wobei die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten und ihre regional angepassten Waldbewirtschaftungskonzepte zu berücksichtigen seien.



V.l.n.r.: Georg Schirmbeck (DFWR Präsident), Elisabeth Köstinger (Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus), Cem Özdemir (Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft - Deutschland), Rudolf Rosenstatter (Obmann Waldbauernverband Österreich für FHP)

„Ich bin froh, dass unsere Wälder mit dem Deutschen Forstwirtschaftsrat einen wichtigen, lautstarken Fürsprecher haben – nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa. Wenn wir unsere Wälder wirklich schützen wollen, dann können wir nicht an Grenzen haltmachen – dann müssen wir sie in Europa gemeinsam überwinden“, so Özdemir.

Schirmbeck verwies auf Untersuchungen des Wissenschaftlichen Beirates für Waldpolitik am Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung (BMEL), nach denen die Verwertung von Holz die laufende Kohlenstoff-

speicherung erhöht, indem Holzprodukte CO<sub>2</sub> dauerhaft speichern. Gleichzeitig wird demnach durch eine Waldbewirtschaftung mit nachhaltiger Ernte und Verwertung von Holz Platz für neue Bäume geschaffen. „Als ökologisch nachwachsender Rohstoff der kurzen Wege ist Holz im Vergleich zur Verwendung hochemittierender Stoffe wie Zement die klimafreundlichste Variante. Unter diesem Aspekt ist es notwendig, dass diese Leistung der Forstwirtschaft nicht durch die sektoralen LULUCF-Vorgaben der EU behindert, sondern im Gegenteil politisch unterstützt wird“, so Schirmbeck.

Köstinger hob die multifunktionale Rolle der Forstwirtschaft hervor. „Europäische Forstpolitik heißt für mich nachhaltige Waldbewirtschaftung, die Multifunktionalität der Wälder und regionale Wertschöpfung zu stärken.“ Köstinger drängte auch darauf, den nachhaltigen Rohstoff Holz als Instrument der Versorgungsunabhängigkeit zu erkennen. „Gerade jetzt sind Rohstoffsicherheit und verlässliche Wertschöpfungsketten in den Fokus gerückt. Das Momentum für die nachhaltige und regional verfügbare Ressource Holz muss nun genutzt werden. Im Rahmen des österreichischen Waldfonds wurde eine eigene Holzinitiative eingerichtet, über die Holz als alternativer und nachhaltiger Baustoff und als nachhaltige Alternative zu fossiler Energie weiter gestärkt werden soll.“

Für FHP hielt der Obmann des Waldverbandes Österreich, Rudolf Rosenstatter, fest: „Entscheidungen, ob national oder europäisch, müssen auf Fachlichkeit basierend ideologiefrei getroffen werden. Es hat sich die Fehlannahme breit gemacht, dass man den Wald einfach sich selbst überlässt, und alles wird

gut. Das stimmt nicht. Die Klimakrise erzwingt einen Waldumbau, zu dem es eine aktive Bewirtschaftung braucht. Arbeiten der Waldforschung belegen, dass die Waldbiodiversität bei Bewirtschaftung bewahrt bleibt. Bestrebungen hin zu großflächigen Nutzungsverböten, etwa im Rahmen der Biodiversitätsstrategie, konterkarieren hingegen die EU-Klimaziele sowie die notwendige regionale Rohstoffversorgung. Wer Ja zum New European Bauhaus sagt, muss auch Ja zu einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung sagen.“

Beide Veranstalter betonten, dass die europäische Forstwirtschaft geschlossen für die Wälder zusammenstehe. Dies zeige sich auch an der Teilnahme am EU-Symposium von mehr als 200 Botschaftsvertretenden, Abgeordneten, Forstwirtschaftlerinnen und Forstwissenschaftlern, die in Berlin aus nahezu allen europäischen Ländern und international zusammengekommen sind. Das DFWR-EU-Symposium findet jährlich statt und will den Dialog über nachhaltige Waldbewirtschaftung verstärken.



## FHP Aktivitäten

# 12. WALDFEST IN GRAZ

**Auch heuer durfte die FHP-Kooperationsplattform Forst Holz Papier beim nunmehr 12. Waldfest am Grazer Hauptplatz vertreten sein.**

Zum Auftakt der Themenwoche „Wald-Holz-Klima“ vom 21. bis 30. Juni luden unter dem Motto „Wald zieht an“ 25 Organisationen zum Waldfest am 22. Juni am Grazer Hauptplatz von 10 bis 17 Uhr ein.

Im Rahmen eines bunten Programms rund um die gesamte Wertschöpfungskette spielten auch Mode aus „BAUM-wolle“, aus Fasern,

die aus der Buche kommen, Charly Temmels „Waldeis“ und klimafitte Waldbewirtschaftler:innen eine spannende Rolle.

Fachinformationen, Bastelwerkstätten, ein Waldquiz mit wertvollen Preisen, Waldpädagogik sowie Musik und Kulinarik machten das Fest zum echten Erlebnis. Die ersten 500 Besucher:innen, die ihre Ideen zum Klimaschutz mitgebracht haben, erhielten ein Lieco-Bäumchen für einen klimafitten Wald!



# PEFC AUSTRIA:

PEFC Awards für Nachhaltigkeit gehen an fünf Preisträger, die dem heimischen Wald die Zukunft sichern

Welche österreichischen Unternehmen und Persönlichkeiten tun dem Wald besonders gut? Die Antwort gab PEFC Austria als Siegel für nachhaltige Waldwirtschaft am Donnerstag, 2. Juni 2022, am höchsten Berg Österreichs, dem Großglockner. Auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe verlieh das Siegel, welches seit 1999 eine verantwortungsbewusste Waldbewirtschaftung und Holzverwendung garantiert, den PEFC Award für Nachhaltigkeit 2021 in fünf Kategorien.

„Dass wir heute die Nachhaltigkeit am Großglockner in 2.369 Metern Höhe an die große Glocke hängen dürfen, verdanken wir einem der Award-Gewinner“, erklärte PEFC Obmann Dr. Kurt Ramskogler die spektakuläre Ortswahl. In der Kategorie „Promotion“ beglückwünschte er die Großglockner-Hochalpenstraßen-AG (GROHAG), vertreten durch GROHAG-Vorstand Dr. Johannes Hörl.

## KATEGORIE „PROMOTION“ GROHAG

Die GROHAG setzt zur Produktion ihrer jährlich bis zu 1,5 Mio. Werbemittel seit 2021 auf Papier mit dem PEFC Siegel, also ausschließlich auf Rohstoffe aus nachhaltiger Herkunft. Dr. Hörl erklärte das Motiv für diese Entscheidung in einem Impulsvortrag zum Spannungsfeld Tourismus, Verkehr und Natur. Er sagte: „Die Nachhaltigkeit besitzt in der GROHAG-Gruppe, die fünf Ausflugsziele mit 2,5 Mio. Gästen jährlich betreut, den allerhöchsten Stellenwert, und die PEFC Zertifizierung aller Werbemittel und Hochbauten, hilft uns entscheidend dabei, inmitten von Schutzgebieten nachhaltig zu agieren.“



## KATEGORIE „COC – CHAIN OF CUSTODY“ BENE GMBH

Als Möbelhersteller setzt auch die BENE GmbH auf Nachhaltigkeit gemäß den PEFC-Kriterien. Der Award-Gewinner in der Kategorie „CoC – Chain of Custody“ wirkt aus voller Überzeugung an einer transparenten Wertschöpfungskette vom Wald bis zum Produkt mit. Das PEFC Siegel für Produkte aus garantiert nachhaltiger Waldwirtschaft findet sich dank BENE sogar im österreichischen Parlament wieder, denn das Unternehmen mit Sitz in Waidhofen/Ybbs Niederösterreich stattet es nach dem Umbau mit PEFC zertifizierten Möbeln aus.



### KATEGORIE „WALD“ VIKTORIA HUTTER

Als Waldbesitzerin steht Ing. Viktoria Hutter, BSc am Beginn der Holzkette. Seit sechs Jahren führt die Preisträgerin der Kategorie „Wald“ ihren eigenen PEFC zertifizierten Forstbetrieb. Wo die Staatsmeisterin der Waldarbeit und ausgebildete Forstfacharbeiterin wirkt, setzt sie sich mit Herzblut für den Wald ein, ob im Rahmen einer aktiven und nachhaltigen Waldbewirtschaftung, als erste niederösterreichische Waldkönigin oder als Initiatorin des Projekts waldsetzen.jetzt.



### KATEGORIE PERSÖNLICHKEIT MEP SIMONE SCHMIEDTBAUER

Als politisch versierte Powerfrau der nachhaltigen Waldwirtschaft erhielt Simone Schmiedtbauer den PEFC Award „Persönlichkeit“. Als Abgeordnete zum Europäischen Parlament setzt sie sich seit 2019 für die Interessen der heimischen Forstwirtschaft auf EU-Ebene ein. In der Steiermark, unweit von Graz bewirtschaftet sie aber auch noch über zwölf Hektar Forst und sagt über die Waldzertifizierung: „PEFC ist für uns eine Selbstverständlichkeit, weil es ein Qualitätssiegel ist. Und wo PEFC draufsteht, ist nachhaltige Familienforstwirtschaft drin.“





### KATEGORIE ZÖFU HOLZ KLADE GMBH

PEFC Austria hebt in der Kategorie „ZÖFU“ (zertifizierte österreichische Forstunternehmen) heuer besonders Holz KLADE hervor. Das Kärntner Familien-Unternehmen achtet auf die hervorragende Ausbildung, einwandfreie technische Ausstattung und Work-Life-Balance seiner Mitarbeiter:innen – und da-

mit neben ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit auch explizit auf den sozialen Aspekt der Nachhaltigkeit. Erfolge sind daher einerseits die langjährige Mitarbeiterbindung und andererseits die effektive Abgrenzung zu Billiganbietern.



### VIDEOPORTRAITS 2021 UND TEILNAHMEINFORMATIONEN 2022

„Teil des PEFC Awards für Nachhaltigkeit sind Videoportsraits der Preisträger:innen um das Engagement für nachhaltige Waldwirtschaft und Holzverarbeitung im Sinne des PEFC Siegels sichtbar zu machen.“, so DI Gerhard Pichler (PEFC Geschäftsführer). Sie wurden gemeinsam mit Wood-Influencer und Buchautor Artur Cisar-Erlach aufgenommen und sind unter folgendem Link zu finden: [www.pefc.at/pefc-backstage](http://www.pefc.at/pefc-backstage). Die Bewerbungsfrist für den PEFC Award

2022 läuft im gesamten Monat Juni. Bis zum 30. Juni 2022 steht das Teilnahmeformular unter [www.pefc.at/der-pefc-award](http://www.pefc.at/der-pefc-award) für die aktuelle Ausschreibung bereit. PEFC zertifizierte Waldbesitzer:innen sowie Unternehmen und ZÖFU zertifizierte Forstunternehmen können sich aktiv für den Award bewerben. Wenn die COVID-Lage es zulässt, werden die PEFC Awards 2022 wieder wie ursprünglich vorgesehen im gleichen Jahr verliehen, voraussichtlich im November.



# ÜBER PEFC

PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes/Programm zur Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen) ist die weltweit führende Institution zur Förderung, Sicherstellung und Vermarktung nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Holz und Holzprodukte mit dem PEFC-Siegel stammen nachweislich aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft und unterstützen die Holzversorgung von morgen.

## PEFC IN ÖSTERREICH

- Die Hälfte der österreichischen Landesfläche, ca. 4 Mio. ha sind mit Wäldern bedeckt. Drei Viertel davon werden schon nach den strengen PEFC-Richtlinien bewirtschaftet.
- Mit Ende 2019 zählte PEFC Austria knapp 500 Unternehmen die Inhaber eines PEFC-Zertifikates sind und dabei eine ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Waldbewirtschaftung und Holzverarbeitung fördern. Und: Das g'fällt dem Wald!

## PEFC INTERNATIONAL

- Über 300 Mio. ha Wald, d.h. zwei Drittel der weltweit zertifizierten Wälder sind PEFC-zertifiziert. PEFC stellt damit das größte Waldzertifizierungssystem weltweit mit dem höchsten Rohstoffpotential dar.
- Auf internationaler Ebene rangiert PEFC Austria unter den Top 10, jener Mitgliedsländer mit den meisten Chain of Custody-Zertifikatshaltern.





# PROHOLZ AUSTRIA:

## AKTIVITÄTEN 1. HALBJAHR 2022

Als Marketingeinrichtung der österreichischen Forst- und Holzwirtschaft schafft proHolz Austria Bewusstsein für die ökologische Ressource Wald und den genialen, klimafreundlichen Werk- und Baustoff Holz. 2022 wurden bislang folgende Leitprojekte zur Imagebildung und Wissensvermittlung (Bauen mit Holz) umgesetzt.

### INFOKAMPAGNE HOLZ IST GENIAL – HOLZ NÜTZEN, KLIMA SCHÜTZEN

Nachhaltig bewirtschaftete Wälder liefern den nachwachsenden und klimafreundlichen Rohstoff Holz. Holz ersetzt endliche und klimaschädliche Rohstoffe. Auf 850 Plakaten österreichweit, auf Infoscreens in öffentlichen Verkehrsmitteln, online und in sozialen Medien zeigte die proHolz-Kampagne im März einmal mehr, wie Wald und Holz den besten Beitrag zum Klimaschutz leisten. Im Herbst folgt eine weitere Schaltwelle der Kampagne.

[www.proholz.at/holzistgenial](http://www.proholz.at/holzistgenial)

### JUGENDKAMPAGNE GENIALER STOFF – GREEN DREAM JOBS

Der geniale Naturstoff Holz schafft Hightech-Jobs mit Zukunft. Die Holzwirtschaft sucht Nachwuchs und bietet sichere Arbeitsplätze in einer klimafreundlichen Branche. Das sind die Bot-schaften, die die proHolz-Jugendkampagne seit 2019 mit den Charakteren Bro Holz und Sista Wood vermittelt. Eine Jobbörse bringt interessierten Nachwuchs und Jobangebote der Unternehmen zusammen. Aktuell bereiten wir einen Relaunch der Kampagne für 2023 vor. Anfang des Jahres wurde eine Meinungsforschungsstudie mit dem Institut für Jugendkulturforschung durchgeführt, um das Meinungsbild zur Attraktivität der Holzwirtschaft als Arbeitgeber bei Jugendlichen sowie bei Eltern und Lehrpersonen zu erheben. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Neuausrichtung der Kampagne.

[www.genialerstoff.at](http://www.genialerstoff.at)



Sujet aus der aktuellen Kampagne „Holz ist genial“



Die Installation woodpassage am Hauptplatz in Graz

## INSTALLATION WOODPASSAGE VOM BAUM ZUM HAUS

Mitten in der Stadt wird die Transformation vom Baum zum Haus sinnlich erlebbar. Mitten in der Stadt erzählen vier Holztore vom Beitrag des Holzbaus zu Klimaschutz in Städten. Nach bislang neun verschiedenen Stationen im D-A-CH-Raum konnte die Roadshow mit der Installation von proHolz Austria, proHolz Bayern und Lignum Schweiz 2022 um zwei weitere Auftritte ergänzt werden: Sie gastierte in Zusammenarbeit mit proHolz Steiermark von 20. Juni bis 1. Juli am Hauptplatz in Graz. Von 5. bis 14. Juli zeigte sie proHolz Bayern im Rahmen der Interforst in München.

[www.woodpassage.eu](http://www.woodpassage.eu)



## INTERNATIONALER WETTBEWERB PROHOLZ STUDENT TROPHY 22 – WOODENCITY

Berlin, München und Wien stellten Bauaufgaben zur urbanen Nachverdichtung. Studierende aus Architektur und Bauingenieurwesen entwarfen Ideen zum Ergänzen und Aufwerten des bereits gebauten Bestands in den Städten mit Holz. Ziel des Wettbewerbs ist es, den Planer:innen der Zukunft an den Universitäten und Hochschulen Holzbau-Knowhow am praktischen Beispiel zu vermitteln.

91 Einreichungen aus fünf Ländern zum Thema woodencity sind eingelangt. Am 19. Mai 2022 erfolgte die Preisverleihung, bei der pro Holz Bauaufgabe zwei Anerkennungspreise vergeben und ein Siegerprojekt gekürt wurden. Zusätzlich wurde ein Sonderpreis verliehen.

[www.proholz-student-trophy.at](http://www.proholz-student-trophy.at)

## PROHOLZ- STIFTUNGSLEHRSTUHL TU WIEN – ENTWERFEN UND HOLZBAU IM URBANEN RAUM

Im Rahmen des Waldfonds und der Österreichischen Holzinitiative wird an der TU Wien, Fakultät für Architektur und Raumplanung, Institut für Architektur und Entwerfen ein proHolz-Stiftungslehrstuhl eingerichtet. Damit



Verleihung proHolz Student Trophy 22

gelingt es, auf Architekturseite für Holzbauqualifizierten Nachwuchs zu sorgen. Zugleich steht gegenüber der Stadt Wien ein wissenschaftlicher, neutraler Ansprechpartner in Zukunftsfragen wie verdichtetes Bauen, Kreislauffähigkeit etc. zur Verfügung. Der Lehrstuhl wird ab Frühjahr 2023 besetzt sein und nach den ersten fünf Jahren in eine Regelprofessur übergehen.

## NETZWERK HOLZBAUFACHBERATUNG – MEHR WISSEN ZUM HOLZBAU

Mangelndes Knowhow zum modernen, mehrgeschossigen Holzbau hemmt derzeit noch seine vermehrte Anwendung. proHolz Austria baut derzeit ein österreichweites Netzwerk Holzbau fachberatung auf, das Architekt:in-

nen, Planer:innen, Bürgermeister:innen, Bau-träger und Behörden flächendeckend in allen Bundesländern bei der Umsetzung von Holzbauprojekten unterstützt. Bauentscheider:innen sollen am Beginn der Meinungsbildung zur Materialentscheidung umfassend technisch informiert werden. Das Projekt ist gefördert durch das BMLRT aus Mitteln des Waldfonds. [www.proholz.at/holzbaufachberatung](http://www.proholz.at/holzbaufachberatung)

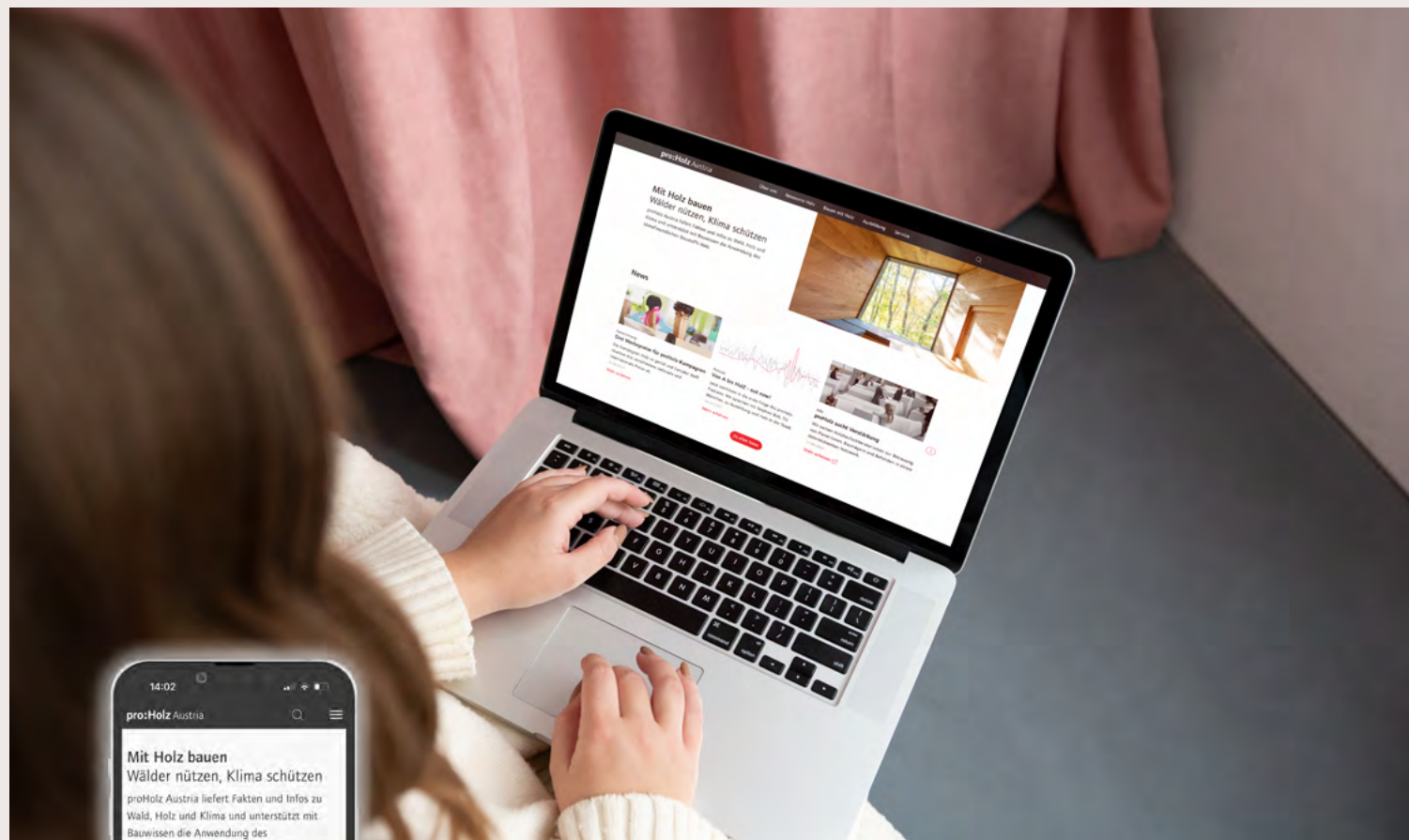


Zuschnitt 85

## FACHZEITSCHRIFT ZUSCHNITT – ÜBER BAUEN MIT HOLZ BERICHTEN

Vier Ausgaben pro Jahr informieren zu ausgewählten Holzbau-Themen. 2022 sind bislang folgende Nummern erschienen: Zuschnitt 84 – Gesundheitsbauten in Holz, Zuschnitt 85 – Pause, Auszeit, Holz. Die Herbst-Ausgabe widmet sich dem Thema Balkone. Alle Ausgaben gemeinsam ergeben einen einzigartigen Wissenspool zum Bauen mit Holz, der auf [proholz.at/zuschnitt](http://proholz.at/zuschnitt) online abrufbar ist.

[www.proholz.at/zuschnitt](http://www.proholz.at/zuschnitt)



[proholz.at](http://proholz.at)

## PROHOLZ.AT – WEBSITE RELAUNCH

Der Webaufrtritt von proHolz Austria präsentiert sich seit Mai 2022 in neuem Look und neuer Ordnung. Die Website bündelt Infos und Fakten rund um Wald, Holz und Klima sowie Grundlagen- und Detailwissen zum Bauen mit

Holz inklusive einer Datenbank mit über 350 Holzbauten. In einem weiteren Schritt werden die Webaufrtritte der proHolz-Landesorganisationen (vorerst Burgenland, NÖ, OÖ) integriert, um eine starke, übergreifende Plattform und eine zentrale Anlaufstelle im Netz aufzubauen.  
[www.proholz.at](http://www.proholz.at)



Aus den Bundesländern

# PROHOLZ TIROL



v. l.: Mag. Werner Stix (Geschäftsführer von J.u. A. Frischeis GmbH), DI Simon Holzknecht (Stv. Geschäftsführer und Clustermanager von proHolz Tirol), Univ.-Prof. Mag. Dr. Matthias C. Kettemann (Universität Innsbruck), Mario Mitterer (Abteilung Außenwirtschaft in der Wirtschaftskammer Tirol) und DI Rüdiger Lex (Geschäftsführer von proHolz Tirol)

## HÖLZERNE IM HOLZ

Rund 100 Unternehmer aus der Forst- und Holzwirtschaft, der Architektur, dem Bauwesen sowie der Lehre und Forschung folgten der Einladung von proHolz Tirol am „Branchentag Holz 2022“ teilzunehmen. Das Furnierlager der Firma J. & A. Frischeis in Kramsach bot dabei den perfekten Rahmen.

Zu Beginn des „Branchentag Holz“ nutzten die Teilnehmer die Möglichkeit der Betriebsbesichtigung von J. u. A. Frischeis im Tiroler Unterland, um im Anschluss die Vorträge der drei ausgewählten Experten aufmerksam zu verfolgen.

Eröffnet wurde der Vortragsnachmittag von Univ.-Prof. Mag. Dr. Matthias C. Kettemann, der als Erster im deutschen Sprachraum mit einer Lehrbefugnis für Internetrecht, sowie Völkerrecht und Rechtstheorie ausgestattet wurde. Als Professor für Innovation, Theorie und Philosophie des Rechts untersucht er an der Universität Innsbruck, wie künstliche Intelligenz besser reguliert und Menschenrechte auch im Internet geschützt werden können. In seinem Vortrag mit dem Titel „Wie wir das Internet regulieren müssen, damit es frei bleibt“, stellte er u.a. die Frage, welches Recht in der digitalen Welt herrscht und wie dies geregelt bzw. kontrolliert werden kann und wird.

Nicht weniger spannend erklärte im Anschluss Mario Mitterer, Abteilung Außenwirtschaft in der Wirtschaftskammer Tirol, den globalen Wirtschaftswandel durch Krisen. Anhand praktischer Beispiele zeigte er auf, wie der heimische Export auf die derzeitigen Krisen reagiert und welche Konsequenzen möglich sind.

Mag. Werner Stix, Geschäftsführer der international tätigen Firma J.u. A. Frischeis GmbH mit Hauptsitz in Stockerau/NÖ und Gastgeber für den diesjährigen „Branchentag Holz“, schloss die Vortragsreihe mit seiner Präsentation „Nationale und Internationale Holzmärkte“. Abschließend gab es ausreichend Zeit für Fragen und Antworten, Diskussion und Austausch.

## GESELLENSTÜCKE DES TISCHLERHANDWERKS AUSGEZEICHNET

Die Landesinnung der Tischler und Holzgestalter sowie proHolz Tirol forcieren gemeinsam mit den Fachberufsschulen das Thema Gestaltung und Design in der Tischlerausbildung. Hierzu wurde heuer zum dritten Mal ein Gestaltungspreis ausgelobt. Im Frühjahr fand in den



David Hechl (r.), mit seinem sichtlich stolzen Lehrherrn Markus Decker, erhielt eine Auszeichnung (Gold) in der Kategorie Tischlereitechnik.

Hypo Bank Tirol am Bozner Platz in Innsbruck im Beisein von Landeshauptmann-Stellvertreter ÖR Josef Geisler und WK-Vizepräsident Martin Wetscher die Preisverleihung statt.

Das Engagement des Nachwuchses im Tischlerhandwerk ist beeindruckend. Insgesamt gab es 60 Einreichungen. Die Jury, unter Vorsitz von Architekt Wolfgang Pöschl, hat daraus 23 Projekte herausgearbeitet und deren Umsetzer eingeladen, diese zu präsentieren. Dieser Einladung kamen dann 17 Bewerber:innen nach. Schlussendlich hat die Jury aus diesen 17 Nominierungen in der Kategorie Tischler 1 Auszeichnung und 3 Anerkennungen sowie in der Kategorie Tischlereitechniker 3 Anerkennungen vergeben.



Martin Wetscher, Vizepräsident der Tiroler Wirtschaftskammer, Philipp Küng, Ausbilder (Gabriel Forcher Tischlerei GmbH), die mit einer Anerkennung belohnte Johanna Klaunzer, LHStv. ÖR Josef Geisler, Landesinnungsmeister der Tischler Klaus Buchauer und Manfred Saurer, proHolz Tirol-Vorstandsvorsitzender



Die Preisträger mit ihren Lehrherren und Ausbildnern, den Jurymitgliedern sowie Mag. Evelyn Geiger-Anker, Direktorin der Wirtschaftskammer Tirol (l.), LHStv. ÖR Josef Geisler (2.v.r.), DI Rüdiger Lex, Geschäftsführer proHolz Tirol (r.), Michael Neuner, Hypo Tirol Bank (2. Reihe r.), Landesinnungsmeister der Tischler Klaus Buchauer (2. Reihe 2.v.r.), Manfred Saurer, proHolz Tirol-Vorstandsvorsitzender (2. Reihe 3.v.r.), Martin Wetscher, Vizepräsident der Tiroler Wirtschaftskammer (3. Reihe 1.v.r.).



## BRETTER DIE DIE WELT BEDEUTEN

Von Anfang Mai bis Mitte Juni 2022 erregte eine informative Holzskulptur die Aufmerksamkeit von Bürgern und Touristen in der Stadt Innsbruck. 40 m<sup>3</sup> Holz aus naturnahen und nachhaltig bewirtschafteten Tiroler Wäldern, aufgestapelt zu einem Quader mit den Ausmaßen 4,4 m x 5,4 m x 2,9 m dominierten den Platz vor dem Tiroler Landestheater. Dies entspricht in etwa jener Holzmenge, die für die Errichtung eines Einfamilienhauses in Holzbauweise benötigt wird. Gleichzeitig wächst diese Menge in Österreichs Wäldern in 40 Sekunden nach. Dass die Welt durch die Verwendung des Rohstoffs Holz ein Stück klimafreundlicher wird, zeigt der Effekt, dass im ausgestellten Holzstapel der Kohlenstoff aus 40 Tonnen CO<sub>2</sub> langfristig gebunden, und damit der Atmosphäre entzogen ist.

So wie die Installation nach ihrem Abbau zweckgemäß als Bauholz verwendet wird, führt die Verarbeitung von Holz zu schönen, langlebigen und wiederverwertbaren Produkten zu einem grünen Fußabdruck.







## NEUES VORSTANDSMITGLIED BEI PROHOLZ TIROL

Josef Fuchs Landwirt und Drechslermeister in Hopfgarten im Brixental ist neuer Obmann des Tiroler Waldverbands und tritt auch die Nachfolge von Rudolf Köll als Vorstandsmitglied bei proHolz Tirol an. Seit vielen Jahren ist er als Funktionär in der Bezirkslandwirtschaftskammer Kitzbühel und zuletzt auch als Bezirksamt tätig. Als ausgebildeter Drechslermeister hat er von jeher einen starken Bezug zum Holz und bewirtschaftet den eigenen Wald selbst.



Die Projektverantwortlichen des Wettbewerbs Lift up mit Innsbrucks Bürgermeister Georg Willi (5.v.l.). V.l.: Karl-Heinz Eppacher (Dach+Fach GmbH), DI Dr. techn. Roland Maderebner (Universität Innsbruck/Institut für Konstruktion und Materialwissenschaften), assoz. Prof. DI Andreas Flora (Universität Innsbruck/Gestaltung1), Arch. DI Thomas Thaler (SPHii\_architectural collaboration) und Rüdiger Lex (proHolz Tirol)

## LIFT UP – JUNGES WOHNEN ÜBER SUPERMÄRKTEN & CO

Das Institut für Gestaltung / Gestaltung1 der Universität Innsbruck hat in Kooperation mit dem Institut für Konstruktion und Materialwissenschaften / Arbeitsbereich Holzbau, dem Architekturbüro SPHii\_architectural collaboration und proHolz Tirol den Wettbewerb „Lift up – Junges Wohnen über Supermärkten & Co“ in Holzbauweise für Studierende der Universität Innsbruck ausgelobt. Im April fand die Preisverleihung

im Beisein von Innsbrucks Bürgermeister Georg Willi statt.

Die Studierenden aus den Bereichen Architektur und Bauingenieurwesen bearbeiteten als Teams bestehende eingeschossige Gebäude im Innsbrucker Stadtteil Reichenau, unter der Vorgabe der Nachverdichtung ohne Abbruchmaßnahmen bzw. zusätzlicher Beanspruchung von Boden. Angeleitet und unterstützt wurden sie dabei von assoz. Prof. Andreas Flora und Architekt DI Thomas



Das Team vom Projekt „Kluge Köpfe“ erhielt eine Auszeichnung. Assoz. Prof. DI Andreas Flora (l.) und Arch. DI Thomas Thaler (3.v.l.) gratulierten.

Thaler (SPHii\_architectural collaboration) sowie im Bereich Holzbau durch Univ.-Prof. Dr.-Ing. Philipp Dietsch und Senior Scientist DI Dr. Roland Maderebner sowie von Fachplanern des Energiedesigns, der Haustechnik und des Brandschutzes. Projektpartner aus den Bereichen Holzbau waren die vier Tiroler Holzbaufirmen Dach + Fach Holzbau, Holzbau Höck, Holzbau Schaffner und Huter & Söhne, die von Karl-Heinz Eppacher (Dach + Fach) koordiniert wurden.

Die Wettbewerbsbeiträge wurden im Rahmen einer Ausstellung im Innsbrucker Hauptbahnhof über die Sommermonate prominent präsentiert und die Bedeutung der Aufstockung bzw. urbanen Nachverdichtung durch Holz für eine CO<sub>2</sub>-neutrale Stadt aufgezeigt.



## SOMMERFEELING IM HOLZ-LAGER

Endlich war es wieder soweit: nach zweijähriger Pause gab es ein Comeback des proHolz Tirol-Sommerfests. Das Regenwetter tat der guten Stimmung keinen Abbruch und so feierten die rund 100 bestens gelaunten Gäste aus der Forst- und Holzwirtschaft, aus der Architektur, aus dem Bauwesen sowie Lehre und Forschung – gut eingebettet in Holz – in den Hallen der Firma J. u. A. Frischeis in Kramsach. Mit Musik und einem großartigen Buffet wurde bei bester Stimmung im Netzwerk ausgiebig Informationsaustausch betrieben.



Auch im Holzlager kann gefeiert werden. Die rund 100 Gäste unterhielten sich blendend.



(v .l.) Tiroler Landesinnungsmeister der Tischler und Holzgestalter Klaus Buchauer, DI Verena Krismer (Glatzl Holzbauprojekte) und Mathias Haller (Koch Türen) sind stolz auf den positiven Beitrag von Holz zum Klimaschutz.



(v. l.) Fleißig beim Netzwerken: Arch. DI Martin Gamper und Arch. DI Dietmar Ewerz (beide teamk2 [architects] ZT), Florian Reimeir (Schafferer Holzbau) und dem Gastgeber DI Rüdiger Lex (proHolz Tirol)



(v .l.) Die Tiroler Holzindustriellen Michael Pfeifer (Pfeifer Holz) und KommR Helmut Troger (Troger-Holz) in bester Feierlaune.



Aus den Bundesländern

# PROHOLZ SALZBURG

## TAG DES WALDES

Am internationalen Tag des Waldes, dem 21. März, lud der Verein proHolz Salzburg, der Holzcluster Salzburg und die Initiative Architektur gemeinsam zu einer Stadt.Wald. Bus Rundfahrt in der Landeshauptstadt ein. Unter dem Motto: Sehen was im urbanen Bauen und Wohnen mit der nachhaltigen und regionalen Ressource Holz machbar ist, und welche Zukunftspotentiale sich daraus ergeben, nahmen zahlreiche Journalisten daran teil. Besichtigt werden konnten dabei drei unterschiedliche Bauvorhaben. Angefangen mit dem ersten 9-geschossigen Büroturm der ÖGK in Holz(hybrid)bauweise, über eine zukunftsweisende Nachverdichtung im Wohnbau bis hin zum Neubau des Rondald McDonald Kinderhilfe Haus in Salzburg. Alle Bauvorhaben sind unterschiedlichen Nutzungen unterlegen haben aber alle eines gemeinsam: Sie setzen auf den nachwachsenden und heimischen Baustoff Holz.

„Der Rohstoff Holz als Lösung für die Klimakrise, aber nicht ohne bewirtschaftete Wälder“, so lautet der Grundsatz von Ök.Rat Rudolf Rosenstatter, Obmann von proHolz Salzburg. Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung ist das Fundament für das Wirtschaftswunder Wald und Holz und zudem aktiver Klimaschutz in zweifacher Hinsicht: Die vermehrte Verwendung von Holz und Holz-



produkten ersetzt CO<sub>2</sub>-intensive bzw. fossile Rohstoffe und zusätzlich wird das klimaschädliche CO<sub>2</sub> langfristig in den Holzprodukten und Holzhäusern gespeichert.

„Das Bewusstsein ist präsent, die Dekarbonisierung des Bauwesens ist unumgänglich. Die Politik und Gesetzgebung haben reagiert, die Holzindustrie und Forschung hat in den letzten 10 Jahren hervorragende Arbeit geleistet (dataholz.eu, leanwood.eu, etc.). Im Bildungswesen (Schulen und Kindergärten) ist Holzbau sehr stark vertreten, im mehrgeschossigen Wohnbau gilt es aufzuholen

und dafür wünsche ich mir noch stärkere Bekenntnisse der Politik“, so Arch. Christian Struber (Vorsitzender der Initiative Architektur). Dass die Salzburger Forst- und Holzwirtschaft ein bedeutender Wirtschaftsfaktor ist, ist längst bekannt. Dass Holz auch die Lösung für das Klima sein kann, gilt es zu kommunizieren.

## SPENDENÜBERGABE

Nach dem erfolgreichen Radevent zur Holzinstallation am Großglockner im Herbst 2021, konnte im Frühjahr ein Spendenscheck an das Rondald McDonald Kinderhilfe Haus



Salzburg übergeben werden. Beim Bau des Ronald McDonald Kinderhilfe Haus in Salzburg wurde von Beginn an auf den Baustoff Holz gesetzt. Rund 500m<sup>3</sup> Schnittholz sind in dem mehrgeschossigen Baukörper verbaut worden. Dadurch werden 500 Tonnen CO<sub>2</sub> langfristig gebunden.

„Der Neubau und die Eröffnung des Kinderhilfe Hauses in Salzburg ist unser größtes Projekt in diesem Jahr. Wir können damit Eltern und ihren kranken Kindern in dieser schwierigen Zeit das Wichtigste schenken: Nähe und Geborgenheit, einen Ort zum Wohlfühlen

– ein Zuhause auf Zeit in Kliniknähe“, erklärt Kinderhilfe Vorstand Karin Schmidt.

## FACHVERANSTALTUNG FOKUS HOLZBAU

Der moderne Holzbau mit seinem hohen Vorfertigungsgrad und seiner unvergleichlichen Ökobilanz ist auch im urbanen Bereich am Puls der Zeit. Daher luden die Veranstalter proHolz Salzburg in Kooperation mit der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten für Salzburg und Oberösterreich am 05. Mai zur fünften Auflage der Veranstaltungsreihe FOKUS Holzbau zum Thema „Holz in der Stadt“. Mehr als 100 Teilnehmer aus den Bereichen Architektur, Bauträger, Holzbau-Unternehmer, Politik und Hochschulen folgten den Vorträgen der hochkarätigen ReferentenInnen und sorgten für spannende Diskussionen. „Wir wollen einen zweiten Wald aus Holzhäusern in der Stadt“, brachte es der Obmann von proHolz Salzburg, Ök.-Rat Rudolf Rosenstatter bei seiner Begrüßung auf den Punkt. DI Martin Teibinger gab einen informativen Einblick in Brandverhalten von modernen Holzbauten, Arch. DI Much Untertrifaller zeigte spannende und großvolumige Holzbauvorhaben in den europäischen Ballungszentren und Stadtdirektorin Ulrike Klar aus München gab einen Einblick in die Holzbauentwicklung und Förderung in der Landeshauptstadt Bayerns.



„Der mehrgeschossige Holzwohnbau stellt in der Bauwirtschaft neben der Errichtung von Ein- und Mehrfamilienhäusern ein sehr wichtiges Betätigungsfeld der heimischen Holzbau-Meister dar. Wenn gleich es in dieser Sparte noch viel Potential gibt, gilt es aufzuzeigen, welche Best-Practice Beispiele es schon gibt und wie große Städte ihre Zukunftspläne in Holz denken“, so Gregor Grill, Geschäftsführer von proHolz Salzburg.

Holz schafft Mehrwert. Dieser ist sowohl in dem einzigartigen Wohngefühl zu finden als

auch in den Gestaltungs- und Ausführungsbereichen. Bei Schaffung von Wohnraum zählt der Holzbau zu den schnellsten Errichtungsmöglichkeiten im Wohnbau. Möglich ist das durch eine sehr hohe Vorfertigung der Wand- und Deckenelemente in den Holzbaubetrieben und einer dadurch verringerten Montagezeit auf der Baustelle. Holzbauten punkten auch bei energetischen und ökologischen Aspekten.

**BEST-TISCHLER-STÜCK**  
PREISVERLEIHUNG: Prämierung der besten



Salzburger Gesellen- & Meisterstücke!  
Jedes Jahr entstehen einzigartige Gesellen- und Meisterstücke, entworfen und gefertigt von jungen Leuten der Salzburger Bau- und Möbeltischlerbranche. Egal ob Tisch, Bett oder Stauraummöbel, die Entwürfe und Ausführung spiegeln die Vielfalt und Qualität der Leistungen eindrucksvoll wider. Diese Besonderheiten der jungen Gesell:innen und Meister:innen holten die Landesinnung Tischler und Holzgestalter, proHolz und Holzcluster Salzburg mit dem Wettbewerb „Best – Tischler – Stück“ vor den Vorhang! Teilgenommen haben Schüler:innen der Landesberufsschule Kuchl, des Werkschulheim Felbertals, sowie Meisterprüfungsabsolvent:innen der HTL-Hallein. Die insgesamt 46 Einreichungen, von erfolgreich abgeschlossenen Salzburger Gesellen- und Meisterprüfungen, wurden über 2 Jahre von 2020 bis 2021 gesammelt und am 08. Juni 2022 fand die feierliche Preisverleihung in der Mooncity Salzburg statt. Wir gratulieren recht herzlich!



Aus den Bundesländern

# PROHOLZ NIEDERÖSTERREICH



## HOLZBAUPREIS 2021/22

Zukunftsweisend, klimafreundlich und innovativ: 89 Holzbau-Objekte wurden beim niederösterreichischen Holzbaupreis 2021 eingereicht.

Holzbauten, die architektonisch aus der Masse herausstechen, die besonders nachhaltigen Ansprüchen gerecht werden, die in ihrer Bauweise zukunftsweisend sind – das sind die Gewinner des diesjährigen Niederösterreichischen Holzbaupreises. Zum 18. Mal in Folge suchte eine sechsköpfige Fachjury die besten Objekte aus 89 Einreichungen aus und kürte sie mit dem renommierten Award. Ziel dessen ist die Förderung und Anerkennung von besonderen Leistungen des Holzbaus als Beitrag zur Baukultur. Die Einreichungen fokussieren sich auf Niederösterreich, aber auch Projekte von niederösterreichischen Holzbaubetrieben, die außerhalb des Bundeslandes realisiert wurden, konnten in der Kategorie „Außerhalb von NÖ“ zum Handkuss kommen. Vergeben wurde der Preis vom Land Niederösterreich, proHolz NÖ/Wirtschaftskammer NÖ und der Landwirtschaftskammer NÖ.

## NETZWERK HOLZAUSBILDUNG NIEDERÖSTERREICH

Niederösterreich ist ein Bundesland mit starker Holzwirtschaft. Die Betriebe suchen qualifiziertes Personal, haben aber manch-



mal Schwierigkeiten passende Mitarbeiter zu finden. In Niederösterreich gibt es viele Institutionen, die Arbeitskräfte für die Holzindustrie ausbilden – angefangen bei der Lehre in verschiedensten Betrieben mit der Berufsschule in Pöchlarn, Neue Mittelschulen mit Holzschwerpunkt über forstwirtschaftliche Fachschulen und HTLs (Mödling, Krems) bis zu Fachhochschulen und Universitäten (NDU, BOKU Standort in Tulln, FH Wieselburg). Die

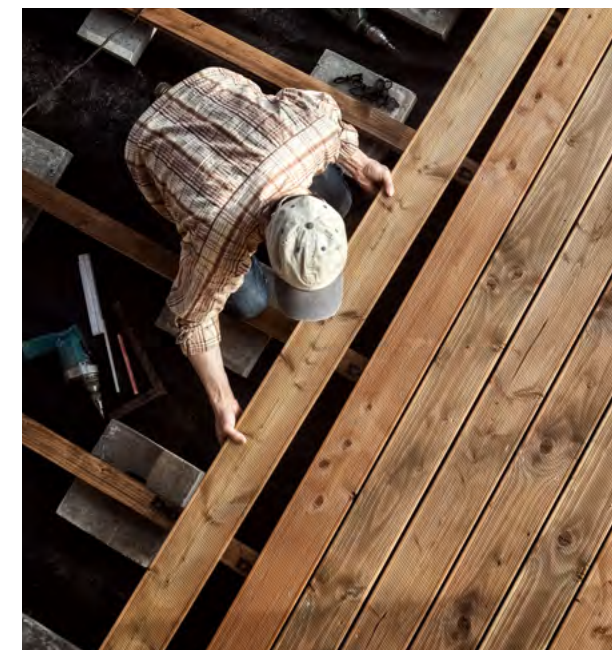
Forschung am Werkstoff Holz hat ebenso einen prominenten Standort in Niederösterreich – in Tulln ist neben den Instituten der BOKU auch ein Standort von Wood K plus angesiedelt.

Die Zusammenarbeit dieser Institutionen mit den Betrieben ist in vielen Teilbereichen gegeben, die Vernetzung könnte aber zum Teil besser gelingen. Synergien gerade im Bereich des

Human Capital und der Ausbildung könnten besser genutzt werden.

Wie kann man die NÖ Holzausbildung attraktiv darstellen und die Zahl der Absolventinnen und Absolventen erhöhen, damit in den kommenden Jahren genügend gut ausgebildete Lehrlinge und Holzfachkräfte den Mitgliedsbetrieben zur Verfügung stehen? Diese und viele weitere Fragen stellten sich die Teilnehmer des Ideen-

forums „Holzausbildung NÖ“, welches 2021 ins Leben gerufen wurde. Im Mittelpunkt stand dabei die Zusammenarbeit aller Institutionen (Forstwirtschaft, Säge- und Holzverarbeitende Industrie, Fertighausverband, Holzbau und Tischler) entlang der Wertschöpfungskette Holz mit den Ausbildungsstätten. So wurde in einem zweitägigen Workshop herausgearbeitet, was in Niederösterreich schon sehr gut gelingt und viele neue Projektideen geschaffen.





Aus den Bundesländern

# PROHOLZ OBERÖSTERREICH

## DIALOG HOLZBAU 2022 – HOLZBAU FOR FUTURE

„Am 27.06.2022 fand an der Johannes Kepler Universität Linz der Dialog Holzbau statt. Diesmal standen die steigenden Rohstoff- und Energiepreise und deren Auswirkungen auf Holz und Bau im Mittelpunkt der jährlich stattfindenden Veranstaltung. proHolz OÖ und die

Landesinnung Holzbau OÖ luden WIFO-Direktor Gabriel Felbermayr und Architekt Jürgen Bartenschlag zu Impulsreferaten ein. Im Anschluss diskutierte ein hochkarätiges Podium die Frage wieviel Holz und Bauen kosten soll beziehungsweise darf.



WIFO Direktor Gabriel Felbermayr erklärt die Preissituation der Holz- und Bau-Branche.

## AUSSTELLUNG: AUS HOLZ GEBAUT

Das Holz- und Werkzeugmuseum LIGNORAMA in Riedau zeigt in Kooperation mit dem afo architekturforum und proHolz Oberösterreich anhand von Holzbauten aus der Region und der ganzen Welt das enorme Potenzial des Naturwerkstoffes. Die Ausstellung folgt dem Weg des Baumes aus dem Wald, über die Pro-

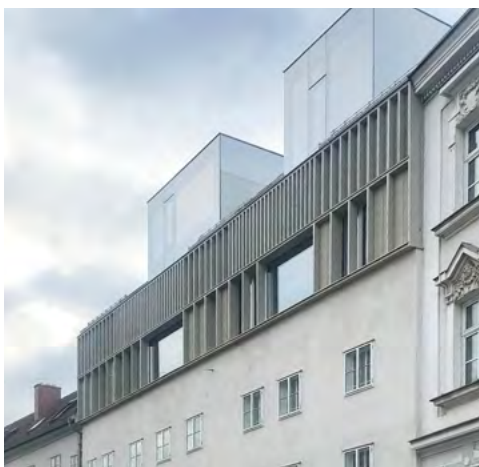
duktion bis zu den zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten. Sie zeigt Holzbauten aus der Region, aus Österreich und der ganzen Welt. Präsentiert werden dabei die technischen und gestalterischen Möglichkeiten des modernen Holzbaus, vom Stall bis zum Hochhaus. Die Ausstellung ist noch bis 14. August zu sehen.



Die Ausstellung zeigte eindrucksvolle Holzbauten aus der Region.

## OÖ HOLZBAUPREIS 2022

Am 25.05. fand in Linz die Verleihungsfeier zum OÖ Holzbaupreis statt. 157 Einreichungen gingen in das Rennen um den begehrten Preis. 6 Auszeichnungen, 2 Sonderpreise, 1 Publikumspreis und 14 Anerkennungen sind das eindrucksvolle Ergebnis. Besonders erfreulich ist in Zeiten knapper werdender Bodenressourcen, dass es in der Kategorie Umbauten, Zubauten und Sanierungen gleich zwei Auszeichnungen gab. „Boden ist ein wertvolles Gut und dementsprechend begrenzt. Im Bauen mit vorhandenen Substanzen liegt die Zukunft“, war sich die Jury einig.



Einer der sechs OÖ Holzbaupreis-Gewinner: Stadthaus Lederergasse, mia2 Architektur ZT GmbH

## WALD UND HOLZ IN OBERÖSTERREICH: ZAHLEN, DATEN FAKTEN

Auf jeden Oberösterreicher kommen 300 Bäume, jeder 15. Arbeitsplatz hängt von dieser Branche ab und alle 5 Minuten wächst in Oberösterreich genug Holz für den Bau eines Hauses nach. Diese und viele weitere erstaunliche Zahlen, Daten und Fakten über die oberösterreichische Forst- und Holzwirtschaft können Sie im neuen Poster-Folder von proHolz Oberösterreich entdecken. Die neue Ganz aufgeklappt wird der Folder zum Wald-Plakat.



Poster-Folder von proHolz OÖ mit vielen spannenden Zahlen, Daten und Fakten zu Wald und Holz in OÖ, Bild: proHolz OÖ

## AUSSTELLUNGSKATALOG: „BAUEN MIT HOLZ IN OBERÖSTERREICH“

Die Wanderausstellung „Holzbau in fünf Vierteln“ zeigt anhand von in Oberösterreich realisierten Beispielen das technische, ökonomische und gestalterische Potenzial des modernen Holzbaus. Die ursprünglich auf ein Jahr angelegte Holzbau-Schau geht in die Verlängerung und wird weiterhin an Orten mit hoher

Publikumsfrequenz gezeigt. Aufgrund des großen Interesses wurden die Inhalte der Ausstellung jetzt in einem Katalog zusammengefasst. Solange der Vorrat reicht, werden gedruckte Einzelexemplare auf Anfrage kostenlos zugeschickt.



Ausstellungskatalog: Bauen mit Holz in Oberösterreich fasst Argumente und gelungene Beispiele für das Bauen mit Holz zusammen.



# PERSONALIA



## NEUER REFERENT FÜR DIE FHP-KOOPERATIONSPLATTFORM FORST HOLZ PAPIER

**DI Patrick Lenhard** unterstützt seit Juni 2022 das Team. Durch sein 2021 abgeschlossenes Masterstudium der „Forstwissenschaften“ an der BOKU steht er nun in einer Vielzahl an interdisziplinären Themenbereichen der Wertschöpfungskette zur Verfügung.



## WECHSEL AN DER SPITZE DER PAPIERINDUSTRIE

Mit **Dr. Martin Zahlbruckner**, CEO der delfortgroup AG, übernimmt ein weiterer profilierter Manager die Funktion des Präsidenten der Interessenvertretung der Papierindustrie und folgt damit Kurt Maier, der zwei Jahre die österreichische Papierindustrie national und international vertreten hat.



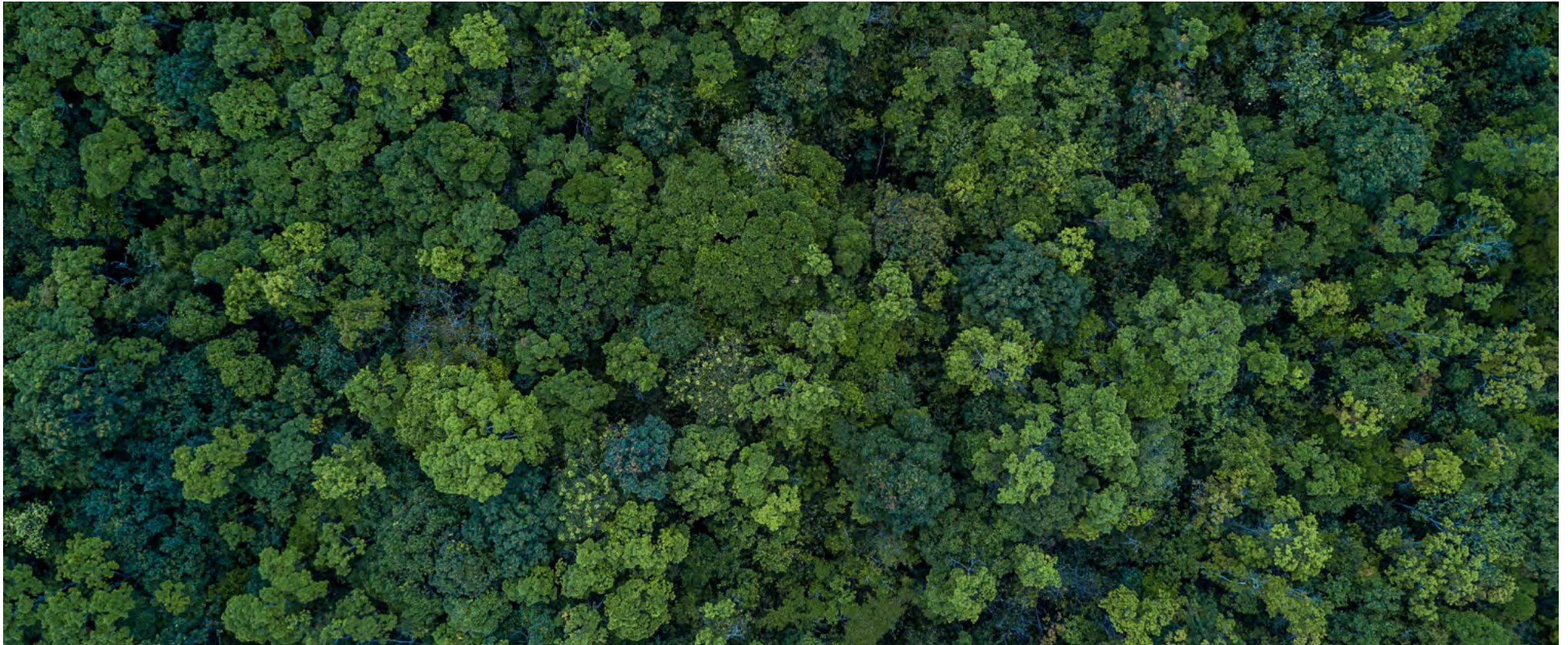
## AUSTROPAPIER MIT NEUER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Seit Mitte Mai 2022 hat die Austropapier mit **Mag. Sigrid Eckhardt** eine neue Geschäftsführerin. Eckhardt folgt DI Gabriele Herzog nach, die sich in die Pension verabschiedet hat.



## PROHOLZ STEIERMARK UNTER NEUER LEITUNG

**Christian Hammer, MSc** wurde zum neuen Geschäftsführer von proHolz Steiermark bestellt. Er hat diese Funktion von Mag. Doris Stiksl übernommen.



### Impressum

FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier  
Marxergasse 2/4. Stock, A-1030 Wien  
[www.forsth Holz papier.at](http://www.forsth Holz papier.at)

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Christopher Zmek  
Dieser Exemplar wurde auf PEFC zertifiziertem Papier aus österreichischer Produktion gedruckt. PEFC liefert den Nachweis, dass die eingesetzten Rohstoffe aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammen.



### PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen  
[www.pefc.at](http://www.pefc.at)



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens (UZ 24), AV+Astoria Druckzentrum GmbH, UW 734



